Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1919

590 (29.12.1919) Abendausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. Abend-Ausgabe. Verbreitetste Zeitung Badens.

Bezugs-Preise:
Ausgabe A (ohne illustr. Weltschau): In Karlsruhe: Am Verlage und in den Zweigstellen abgeholt monatlich ℳ 1.90, frei ins Haus geliefert ℳ 2.—. Auswärts: Von unseren Agenturen frei ins Haus geliefert ℳ 2.— Durch die Post ausschließlich Ausgabe- bezw. Zustellgebühr ℳ 1.87.
Ausgabe B (mit illustr. Weltschau): In Karlsruhe: Am Verlage und in den Zweigstellen abgeholt monatlich ℳ 2.10, frei ins Haus geliefert ℳ 2.20. Auswärts: Von unseren Agenturen frei ins Haus geliefert ℳ 2.20. Durch die Post ausschließlich Ausgabe- bezw. Zustellgebühr ℳ 2.08.
Einzel-Nummer 10 Pfg.
Geschäftsstelle: Kirchen- und Lammstr.-Ecke, nächst Kaiserstraße und Marktplatz.
Postscheck-Konto: Karlsruhe Nr. 8359.

Badische Presse

Geschäftsstelle Telef. Nr. 86.
General-Anzeiger für Karlsruhe und das badische Land.
Weitaus größte Bezieherzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.
Redaktion Telef. Nr. 309 u. 319
Wochen-Beilagen: „Sportblatt", erscheint jeden Montag. — „Volk und Heimat", erscheint jeden Samstag.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten.
Chefredakteur: Albert Gerson.
Verantwortl. für allgem. Politik u. Feuilleton: Ant. Rudolph; bad. Politik, Lokales u. allg. Teil: U. Frhr. v. Seckendorff; bad. Chronik u. Sport: R. Volderauer, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, alle in Karlsruhe. Berliner Vertretung: Berlin W. 10.

Anzeigen: Die 1spalt. Nonpareillezeile 35 ₰, auswärts 40 ₰. Die Reklamezeile 1.75 ℳ, an 1. Stelle ℳ 2. Auf alle Preise 30% Teuerungszuschlag.
Bei Wiederholung tariffester Rabatt der bei Nichteinhaltung des Zieles bei gerichtl. Beitreibung u. Konkursen außer Kraft tritt.
Für Platzvorschriften und Tag der Aufnahme kann keine Gewähr übernommen werden.

Nr. 590. Karlsruhe, Montag den 29. Dezember 1919. 35. Jahrgang.

Die Dinge in Ostasien.

dpu. **Tokio**, 29. Dez. (Privattel.) Ostasiat. Dienst. Der Vormarsch der Bolschewiki-Streitkräfte in Sibirien und die Gährung unter der Bevölkerung Chinas, der Mandschurei und Koreas haben in Japan starke Befürchtungen aufkommen lassen. Es werden Vorbereitungen zu einem militärischen Feldzuge großen Stils getroffen, wozu Japan die Mitwirkung Amerikas wünscht. Man glaubt hier mit ziemlicher Sicherheit annehmen zu können, daß die Vereinigten Staaten wegen ihrer bedeutenden Interessen in Sibirien und gleichfalls in China zu jeder militärischen Hilfe bereit sein werden.

Der amerikanische Admiral Cleaves, der Kommandant des asiatischen Geschwaders der amerikanischen Flotte ist auf dem Kreuzer „South" aus Dakota hier eingetroffen und hat mit dem japanischen Kriegs- und Marineminister längere Verhandlungen geführt. Die amerikanischen Offiziere wurden mit den größten Ehren empfangen und obwohl die Presse nichts über die Beschlüsse bringt, heißt es in eingeweihten Kreisen, daß die Reorganisation der Armee Koltschaks von Amerika unterstützt werde und neben japanischen Truppen auch amerikanische Kontingente in Sibirien erscheinen werden. Admiral Cleaves wird auch mit Vertretern der chinesischen Militärpartei Verhandlungen führen, um diese zum Widerstand gegen den Bolschewismus in der Mandschurei aufzufordern.

WTB. **Paris**, 29. Dez. (Havas). Das „Journal" schreibt: In französischen offiziellen Kreisen hat man bis jetzt noch keine Bestätigung der Nachricht aus Wladiwostok, wonach bezüglich einer Intervention in Sibirien eine Einigung zwischen den Vereinigten Staaten und Japan erfolgt sei.

Die Nöte des Alltags.

□ **Berlin**, 28. Dez.

Der Zusammenbruch der deutschen Kohlenversorgung bewies, daß Mengen, die auf dem Papier stehen und vom Reichskohlenkommissar und seinen Trabanten hin und her dirigiert und zugewiesen werden, so gut sind, wie nicht vorhanden. Wenn im Kohlenbezirk Westdeutschlands die Fabriken feiern, weil ihnen die nötige Kohle vorenthalten wird, wenn einer Zeche das Abteufen eines neuen Kohlenschachtes nicht von der Bürokratie bewilligt wird, da die Maschinen dazu Kohlen verbrauchten, wenn der Hapag der Flußtransport der Kohle, einzige Rettung aus der Verkehrsnot, abgeschlagen wird, da — sich die Gesellschaft 1914 nicht mit diesem Frachtverkehr befaßt habe, dann sind das Schulbeispiele dafür, wohin die Bürokratie führt. Dieser Reichskohlenkommissar hat versagt. Er mache Platz einem Diktator mit unbeschränkten Vollmachten. . . . .

Die Kohlen- und Lebensmittelnöte sind gewiß internationale Probleme, aber sie werden nirgends bürokratischer und erfolgloser bekämpft als im neuen Deutschland, deren herrschende Sozialisten noch immer insgeheim glauben, aus dem System der Kriegsgesellschaften und der Zwangswirtschaft werde der sozialisierte Staat blühen, ungefähr so, als wenn man Rosen von Wucherstauden erwartet. Gewiß bedroht der Hunger und Frost ganz Europa. Wien stirbt; die Zusagen der Entente sind papierne Versprechungen geblieben. Für Frankreich ist — da England und Amerika Kohlenausfuhrverbote erlassen haben, trotz aller Bitten Frankreichs, die Lage ebenfalls ernst. Trotzdem in England sich die Kohlenerzeugung gehoben und in der am 6. Dezember schließenden Woche 4 808 254 Tonnen betragen hat, also die Höchstziffer seit Mai erreichte, wandte England dieses Mittel an, um zuerst seine Industrie unter Hintanhaltung des Wiederaufbaues von Frankreich in das Vordertreffen zu bringen. Nebenbei wurde dieses Ausfuhrverbot als politische Waffe benutzt, um den allmächtigen Clemenceau zu Kreuze kriechen zu lassen.

Sehr seltsam ist die Rolle der Vereinigten Staaten. Frankreich erlebt, daß seine „Verbündeten" sehr eigennützig sind, und tatsächlich könnten wir aus den Kohlennöten in Europa herauskommen, nur durch eine Organisierung nicht der Weltproduktion, sondern der europäischen, genauer, der festländischen, Kohlenerzeugung. So lange das nicht geschieht, wird die Kohlennot immer akut bleiben.

Die Versorgung mit Lebensmitteln ist einigermaßen gewährleistet. Ganz unzweifelhaft wird aber — und darin hat die Denkschrift des britischen Versorgungsministeriums recht — das Jahr 1920 das krisenhafteste der Nachkriegsjahre sein, vor allem in der Fleischversorgung. Man hat berechnet, daß Europa drei Millionen Tonnen zu wenig Fleisch gegenüber dem normalen Bedarf erhält. Vielleicht wird eine stärkere argentinische Ausfuhr einsetzen, aber so lange die Valutapreise und das Gebahren der amerikanischen Trustherren allmächtig bleiben, ist Europa vornehmlich auf seine eigene Erzeugung angewiesen.

Dagegen ist die Weltweizenversorgung gesichert. Eine halbamtliche Veröffentlichung des in dieser Beziehung maßgeblichen British Imperial Institute bringt darüber folgende Angaben: Vor dem Kriege betrug die Weltproduktion an Weizen ungefähr 110 Millionen Tonnen. Während des Krieges ging die Produktion in Europa, und vor allem in Rußland, beträchtlich zurück, dagegen gewann sie außerhalb Europas an Ausdehnung. Das mit Weizen bestellte Gebiet war in Kanada, den Vereinigten Staaten, Argentinien, Indien und Australien im Jahre 1913 um mehr als 25 Prozent größer, als im Durchschnitt der letzten 5 Jahre vor dem Kriege. Die Aussichten für die Zukunft werden als optimistisch geschildert. In Kanada, Australien und Südamerika, sowie Sibirien finden sich Kulturen, die durch rationellere Bewirtschaftung erheblich mehr liefern könnten. Daraus ergibt sich, daß die Weltgetreideproduktion auch bei dem vorläufigen Ausfall Rußlands allen Bedürfnissen gerecht werden kann. Und das ist wenigstens ein Trost.

Verlängerung des Stahlwerksverbandes.

WTB. **Berlin**, 29. Dez. Der Stahlwerksverband ist, wie die „Pol. Parl. Nachrichten" erfahren, durch eine Verordnung des Reichswirtschaftsministeriums um zwei Monate verlängert worden. Man will dadurch verhindern, daß ein Verband zur Auflösung kommt, dessen Fortbestehen im Interesse der Sicherung des Inlandsbedarfs an Eisenbahnoberbaumaterial solange notwendig erscheint, bis eine anderweitige Regelung der Versorgung im Sinne der Beschlüsse des Volkswirtschaftlichen Ausschusses der Nationalversammlung sichergestellt ist. Das Fortbestehen des Stahlwerksverbandes wird aufgehoben werden, sobald der zur Zeit in Bildung begriffene Selbstverwaltungskörper der Eisenindustrie zustande kommt.

Aus den Tagen der Friedensunterzeichnung.

Von der interalliierten Konferenz in Brüssel.

WTB. **Brüssel**, 29. Dez. Am Sonntag vormittag trat hier die interalliierte Konferenz zusammen, die die Frage der Beziehungen mit den bisher feindlichen Ländern zu prüfen hat. Infolge von Meinungsverschiedenheiten unter den verschiedenen vertretenen Staaten vertagte sich der Kongreß auf heute, wo dann endgültig über die den Zentralmächten gegenüber einzunehmende Haltung Beschluß gefaßt wird.

Ueber die neue Ententenote.

= **Berlin**, 28. Dez. Zu der Ententenote führt das führende Berliner Zentrumsblatt „Germania" u. a. aus: „Wenn die Entente auf ihrem Verlangen beharrt, beschwört sie die Gefahr herauf, daß uns von vornherein die Erfüllung der harten Friedensbedingungen unmöglich gemacht wird. Jede Schädigung und gar erst eine Unterbindung unserer wirtschaftlichen Kraft, wie sie die erzwungene Auslieferung von zwei Drittel unseres Hafenmaterials darstellen würde, macht jene um so fraglicher, als schon die Möglichkeit des Gelingens beim besten Willen an sich nicht wahrscheinlich ist. Es muß dreimal unterstrichen werden, daß es sich hier nicht, wie der „Temps" die Sachlage zu verzerren sucht, um eine Prestigefrage handelt. Die Kürzung der im Schlußprotokoll erhobenen Materialforderung um die Hälfte und die gleichzeitige schriftliche Festlegung dieser Ermäßigung muß die unerläßliche Vorbedingung für die Protokollunterzeichnung sein."

In der konservativen „Kreuzzeitung" heißt es: „Unerbittlich hält der Feind an der rechtswidrigen Forderung des Schadenersatzes für die Versenkung der deutschen Schiffe von Scapa Flow fest. Die Absicht des Feindes, in diesem Falle Englands, war und ist es ja gewesen, Deutschland die letzte Lebensmöglichkeit eines Verkehrs über See zu unterbinden."

Zur Auslieferung der „Schuldigen".

Sch. **Berlin**, 29. Dez. (Privattel.) Entgegen den Meldungen Pariser Blätter sind in der Frage der Auslieferung der Deutschen an die Entente keine neuen Schritte der Regierung in Paris unternommen worden.

Ein gescheitertes englisch-deutsches Bündnis.

≡ **Berlin**, 28. Dez. Das „Berl. Tagebl." bringt Auszüge aus dem 2. Bande der „Lebenserinnerungen und politischen Denkwürdigkeiten" des ehemaligen Botschaftsrats an der deutschen Botschaft in London, Freiherrn v. Eckardtstein. Die veröffentlichten Auszüge beziehen sich ausschließlich auf das im Jahre 1899 geplante deutsch-englische Bündnis. Eckardtstein erzählt von einem Besuche beim Kaiser im Oktober 1899, bei welcher Gelegenheit Generaladjutant General v. Plessen sehr englandfeindliche Aeußerungen tat.

Ferner berichtet Eckardtstein über den Besuch Wilhelms II. in London im November 1899, als dessen Erfolg Chamberlain in Leicester seine berühmte Rede hielt, worin er zum erstenmale öffentlich für eine deutsch-englische Allianz eintrat. Diese deutsch-englische Allianz sei dann später der Englandhetze in Deutschland zum Opfer gefallen. Bülow habe selbst eine geheime Instruktion für Chamberlain an Eckardtstein abgehen lassen, in der er betonte, seine englandfreundliche Politik bleibe dieselbe; nur könne er sie nicht mit voller Offenheit vertreten, ohne einen gefährlichen Widerstand im Reichstag oder im Lande hervorzurufen.

Die demoralisierte belgische Armee.

= **Brüssel**, 28. Dez. Wie der „Eclair" mitteilt, soll der liberale Abgeordnete Crick in der Kammer erklärt haben, in der belgischen Armee gebe es kein Kommando mehr und fast keine Disziplin. Das Bild, das er von der Armee entwarf, soll schwarz gewesen sein.

Die Fiume-Frage.

WTB. **Rom**, 29. Dez. (Havas.) Der Delegierte des Nationalrates von Fiume, Bellasich, der sich gestern mehr als eine Stunde mit Nitti unterhielt, hat der „Tribuna" erklärt, daß der Nationalrat fest entschlossen sei, seine Abstimmung vom 15. Dez. aufrechtzuerhalten, womit er die Annahme der Vorschläge der italienischen Regierung erklärte.

= **Bern**, 28. Dez. Die gesamte italienische Presse weist die Ausführungen Clemenceaus in seiner letzten Kammerrede über die Frage von Fiume und das Verhältnis Italiens zu den Südslawen mit großer Heftigkeit zurück. „Secolo" schließt seinen Leitartikel mit den Worten: „Vielleicht glaubt man jetzt in Frankreich den Augenblick für gekommen, wo es sich erübrigt, auf Italien noch irgendwelche Rücksicht zu nehmen". — Die Artikel der übrigen Blätter sind auf denselben Ton gestimmt.

Zur Rettung Europas.

TU. **Newyork**, 29. Dez. (Priv.-Tel.) General Bulß veröffentlicht in einem Aufruf an das amerikanische Volk, daß die ganze Welt sich zusammensetze, um Europa vor dem Hungertode zu retten.

Aus Elsaß-Lothringen.

Auswanderung elsäßischer Tabakfabriken.

o **Straßburg**, 28. Dez. (Privattel.) Die „Neue Zeitung" meldet: Die französische Kammer nahm ein Gesetz an, wonach das französische Tabakmonopol auch auf Elsaß-Lothringen ausgedehnt wird. Infolgedessen haben mehrere große Tabakfabriken Elsaß-Lothringens beschlossen, ihre Betriebe nach der Pfalz oder dem Saargebiet zu verlegen. Die elsäßische Tabakmanufaktur Straßburg siedelte nach St. Ingbert über.

Theodor Fontane.

Zu seinem 100. Geburtstage am 30. Dezember.

Von Professor Dr. Hans Daffis.

Ueber die Fortdauer seines „Rühmchens" im 20. Jahrhundert gab sich Theodor Fontane, als er an seiner Schwelle, fast achtzigjährig, Abschied nahm, keinen großen Erwartungen hin. Der größte Teil seines Lebenswerkes, so meinte er, würde bald vergessen sein, nur gewisse Balladen von ihm würden noch ein paar Jahrzehnte fortleben. Und dabei hatte der Alte sich noch eine Reihe von Jahren im Beifall einer literarischen Jugend, die ihn auf den Schild erhob, und einer immer zahlreicher werdenden „Gemeinde" sonnen dürfen, was ihm um so wohler tat, da er so lange im Schatten gestanden hatte. Nach seinem Tode wuchs die Schar der Getreuen zunächst. Der künstlerische und menschliche Wert etwa der „Effi Briest" trat immer klarer hervor, das persönliche Vermächtnis des „Stechlin", der nun in Buchform vorlag, wurde zum kostbaren Besitztum geistig Reifer, die wundervollen Briefbände aus seinem Nachlaß begrüßte man dankbar als liebe Weggenossen. Die in seinen Werken überall verstreute gütige Weisheit seiner Lebensanschauung und Welterfahrung konnte ein stattliches „Brevier" zwanglos aufreihen und runden. Auch eine neue Erzählergeneration bekannte sich durch den Mund Thomas Manns noch einmal zu ihm. Immer aber wurde der Mensch und der Dichter in Fontane als eine untrennbare Einheit empfunden und gewertet und selbst, wo dichterische Werte einer strengeren Kritik weichen mußten, blieb die reife Frucht seiner Persönlichkeit.

Der Gedenktag seiner Geburt vor hundert Jahren fällt in kritische Stunden. Das Preußen-Deutschland Bismarcks und der drei Kaiser, in dem Fontane seine reichsten Jahre verlebt hat, ohne das er nicht zu denken ist, hat ausgespielt. Aber noch stehen wir dieser Epoche zu nahe, um sie, in ihrer lebendigen Spiegelung in Fontanes Werk, historisch betrachten und genießen zu können. So hat sich allzu früher Reif auf seine Romane, deren Hintergrund jene Zeit ist, gelegt, der einem jüngeren Geschlecht den unbefangenen Blick für Fontanes Welt und Menschen zu trüben droht. Dazu kommt, daß unsere Erzählungskunst, in ewigem Wechsel, ganz unabhängig von einer politisch-sozialen Umstellung, wieder einmal neuen Zielen und neuen Wegen zustrebt, daß diese neue Richtung gerade das, was Fontanes einzigartige und liebenswerteste Bedeutung ausmacht, jene stete Durchdringung von Kunst und Eigenleben, bewußt unterdrücken will. Unverständnis auf der einen Seite, Undankbarkeit auf der anderen drohen das von Fontanes literarischer Hinterlassenschaft lebendig Gebliebene zugleich mit dem, was der Zeit seinen notwendigen Zoll entrichten mußte, hinwegzunehmen. Was die Hauptvertreter der Erzählungskunst in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts betrifft, so ist es von Spielhagen und Heyse, von Raabe und Reuter, von anderen zu schweigen, recht still geworden. Aber selbst Storm scheint nur dem zufälligen Umstand, daß seine Werke soeben für den Verlagshandel „frei" geworden sind, eine Nachblüte zu verdanken, C. F. Meyers Stellung ist stark erschüttert worden, an Gottfried Keller, den Altersgenossen Fontanes, wagt sich der britische Zweifel unserer Jüngsten heran. Fontane selbst ist in jüngerer Zeit hart mitgenommen worden, viel zu hart, und dies leider von einer so starken und sonst so urteilssicheren Persönlichkeit wie Ricarda Huch, die ihm nicht nur jeden Titel eines „Dichters" abspricht, sondern, sehr zu Unrecht, bedenkliche Streiflichter auf seinen Charakter wirft.

Fontane beginn als Lyriker. Unter dem Einfluß Platens, Herweghs, Lenaus stehen seine ersten Reimereien, die er früh verwarf. Ein wiederholter Aufenthalt in England und Schottland führte ihn zu äußerlich sehr gewandten Nachdichtungen englisch-schottischer Balladen, denen bald eigene, glückliche Schöpfungen aus preußisch-märkischen Stoffkreisen folgten, die ihn lange Zeit als „Balladendichter" für die Literaturgeschichte festlegten. Dort in der Fremde hatte er auch, heimwärts sinnend, den Plan zu seinen „Wanderungen durch die Mark Brandenburg" gefaßt, die er, zurückgekehrt, in fünf stattlichen Bänden zusammenfaßte. Dem Balladendichter gesellte sich nun in der Schätzung der Mitwelt, so weit man ihn überhaupt kannte, der märkische Wanderer, der nach den drei Kriegen in ähnlicher Weise als Schlachtenbummler berichtete. Diese Kriegsbücher besagen wenig für Fontanes Art und Kunst, aber auch seine einst viel gerühmten „Wanderungen" haben im geschichtlichen und landschaftlichen von ihrem Reiz verloren und ihn nur im persönlichen Plaudern bewahrt. Nach dem siebziger Kriege machte sich Fontane, nun schon ein Fünfziger, von der journalistischen Tagesarbeit, die den anfänglichen Apothekerberuf ersetzt hatte, frei und beschloß, als unabhängiger Schriftsteller zu leben. Fast zwei Jahrzehnte ohne rechten äußeren Erfolg! Die Fülle von Welt- und Menschenbeobachtung, die er daheim und in der Fremde gesammelt hatte, mußte erst langsam reifen. Ein ungefüger Erstling „Vor dem Sturm" schilderte in gut gesehenen Einzelbildern das Preußen von 1812 auf 1813, kürzere, straffer komponierte Arbeiten folgten, die aber auch noch nicht das wahre Gesicht Fontanes zeigten. Sein eigentliches Feld fand der Dichter dann im „Berliner Roman", dem er sich mit „L'Adultera" zuwandte, zu dem er immer wieder zurückkehrte und der mit „Irrungen Wirrungen" und dem „Effi Briest" seine Meisterleistungen aufwies. Er blieb nicht eigensinnig an der Scholle kleben, aber in ihr waren die Wurzeln seiner Kraft, in ferneren und fremden Himmelsstrichen konnten er und seine Gestalten niemals wirklich heimisch werden. Das Problem, um welches sich bei Fontane, mit wenigen Ausnahmen, von der Adultera an, alles dreht, wird nun mannigfach abgewandelt. Ueberhaupt führt eine deutliche Entwicklung im Menschlichen wie Künstlerischen von diesem ersten Berliner Roman bis zur „Effi Briest". Ja man hat durch direkte Gegenüberstellung ähnlicher Szenen hier wie dort Fontanes persönliche Wandlung und dichterische unablässige Arbeit belegen können. „Ehe ist Ordnung", das bleibt sein Grundsatz, darin läßt er nicht mit sich handeln, aber er, dem nichts Menschliches fremd blieb, bricht niemals den Stab über die Strauchelnden — sie müssen nur die Konsequenzen tragen wollen. Wer dies tut, dem gehören sein Verstand und sein Herz, etwa der Melanie van der Straaten in der „Adultera", der Lene in „Irrungen Wirrungen", schließlich seinem holdesten Kinde, der „Effi Briest". Aber was an Schicksal und Schuld zuerst noch etwas mühsame Konstruktion bleibt, wird schließlich selbstverständliche, zwanglose Folge. Von jeher liebte es Fontane, darin ganz der Sproß seiner südfranzösischen Vorfahren, durch Plauderei und Gespräch zu charakterisieren. Aber waren zunächst, in seinen früheren Romanen, die Menschen gleichsam dieser Causerien wegen da, so dienten sie später nur dazu, jene wahrhaft lebendig zu machen. Man hat Fontanes Technik oft unterschätzt, sie auch in ihrer Reife mehr für das Geschenk einer guten Schaffensstunde gehalten, und doch zeigt ein Blick in die gleichzeitigen Briefe oder die noch erhaltenen Manuskripte, wie schwer dieser Dichter sein Werk nahm, wie sauer er es sich werden ließ. Gewiß, er liebt das Detail, die Nebenfiguren, aber niemals des blossen Schmuckes wegen, immer zur Rundung und Belebung der Haupthandlung und zur Erhellung und Spiegelung der Hauptfiguren. All das, von Anfang an von Fontane erstrebt und gewollt, hat schließlich in „Effi Briest" glücklichste Erfüllung gefunden. Der „Stechlin" endlich, im Geistigen und Persönlichen gewissermaßen sein „letzter Wille", zeigt im Künstlerischen wieder ein Hinabgleiten von dieser Höhe. Um so reicher ist das Bekenntnis vom eigenen Ich. Schon der Professor Willibald Schmidt in „Frau Jenny Treibel", wie der alte Briest zeigten mehr oder minder deutlich und bewußt Züge des Dichters; Dubslav von Stechlin nun ist geradezu ein Selbstporträt. Hier wie in der reichen Spruchweisheit seiner „Gedichte" zieht Fontane am unmittelbarsten die Summe seines Lebens und Strebens. Und die bündige Charakteristik, die der Pastor Lorenzen am Sarge des alten Stechlin

England.

Die Zwangsbewirtschaftung aufgehoben.

TU. **London**, 29. Dez. (Privattel.) Im Laufe des kommenden Jahres wird in England für die meisten landwirtschaftlichen Produkte (Fleisch, Milch, Speck, Eier, Butter, Käse usw.) die Zwangsbewirtschaftung aufgehoben. Zu Anfang dieses Jahres wird zuerst die Butter freigegeben werden.

Eine englische Schlappe im Sudan.

= **London**, 28. Dez. Ein Telegramm des Marschalls Allenby meldet, daß unter den Stämmen der südöstlichen Gegend des Sudan eine gewisse Mißstimmung herrsche. In einer Provinz, deren Verwaltung Großbritannien obliegt, erhob sich am 30. Oktober infolge eines Angriffs auf einen englischen Vorposten ein Krawall. Der Posten mußte sich zurückziehen. Später wurde eine starke Aufklärungsabteilung vorgeschickt. Diese Kolonne war Gegenstand eines überraschenden Angriffs. 2 Majore, ein sudanesischer Offizier und 23 Mann wurden getötet, verschiedene verletzt. Eine weitere Kolonne wird zur Bestrafung der Schuldigen entsandt werden, sobald die klimatischen Verhältnisse es gestatten.

Vermischtes.

o **Basel**, 28. Dez. (Priv.-Tel.) Reuter meldet aus Stockholm: Die beiden schwedischen Forscher Wadell und Ygberg haben auf einer Forschungsreise nach Island auf dem Kögjökel einen gewaltigen Krater von 8 Kilometer Länge und 5 Kilometer Breite entdeckt, worin sich heißes Wasser befindet. Dieser Krater, den die Gelehrten Svea-Krater tauften, kann als der größte Krater der Welt angesehen werden.

o **Basel**, 28 Dez. (Priv.-Tel.) Reuter meldet aus Johannesburg, daß sich das Auftauchen eines gewaltigen Tieres im Kongogebiet bestätigt. Es handelt sich um einen Brontosaurus, also ein vorgeschichtliches Tier, dessen Formen genau dem Bilde entsprechen, das kürzlich Ingenieur Lepage entworfen hatte. Die Smithesche wissenschaftliche Expedition ist hinter dem Monstrum her, das bereits mehrere Kongosiedlungen überfallen und Eingeborene getötet hat. (??)

Die Verteuerung des Druckpapiers.

WTB. Berlin, 29. Dez. Eine Bekanntmachung des Wirtschaftsministeriums vom 23. Dezember regelt die Preise und die Bewirtschaftung des Druckpapieres. Infolge der fortgesetzt steigenden Holzpreise und der dadurch verursachten Verteuerung der Holzstoffe (Holz- und Kohlenstoffe) mußte eine sehr erhebliche Verteuerung des Druckpapieres um nahezu 80 Mk. festgesetzt werden. Die in der Reichszentralstelle für Druckpapier vertretenen Zeitungsverleger haben dieser zunächst für den Monat Januar getroffenen Vereinbarung zugestimmt unter gleichzeitiger Anregung von Maßnahmen zur schleunigen Senkung der Holzpreise.

Zum Auftreten der Pest.

WTB. **Paris**, 29. Dez. Der „Matin" befragte den Direktor des Pasteur-Instituts bezüglich der Gerüchte über Pestfälle in den Mittelmeerhäfen. Dieser erklärte, daß in Saloniki, Alexandria und Konstantinopel sich die Pestherde befänden und daß die strengsten Vorsichtsmaßregeln getroffen worden seien.

WTB. **Warschau**, 29. Dez. Der Sanitätsdienst berichtet aus Lobow, daß in der Gegend von Kamenez Podolsk die Pest ausgebrochen sei.

Unwetter- und Hochwasser-Nachrichten.

Pr. **München**, 29. Dez. (Privattel.) Die Schneefälle sind in ganz Bayern in Regen übergegangen. Bei hoher Temperatur, die im Alpengebiet nachts plus 10 Grad Celsius beträgt, ist neuerdings Schneeschmelze eingetreten. Die westlichen Flüsse und die ganz Nordbayerns haben Hochwasser. Die östliche Isar und der Inn haben es zu erwarten. Damit besteht neue Gefahr für die Donau, in deren Ufergelände auch schon zahlreiche Ortschaften unter Wasser stehen.

TU. **Koblenz**, 29. Dez. (Priv.) Der Rhein ist seit vorgestern abend 8 Uhr nicht weiter gestiegen. Er hatte gestern früh 6 Uhr einen Pegelstand von 7,69 m. Die Mosel fällt langsam. Der Oberbürgermeister macht bekannt, daß die städtischen Lebensmittel gerettet seien. In den überschwemmten Straßen wird der Verkehr durch Nachen vermittelt. Die Moselkleinbahn ist zum Teil überschwemmt und hat den Betrieb einstellen müssen.

tu. **Amsterdam**, 29. Dez. (Privattel.) Das gräßliche Regenwetter, das in den letzten Tagen in ganz Frankreich herrscht, hat zahlreiche bedeutende Ueberschwemmungen hervorgerufen, durch die mehrere Stadtteile von Nancy unter Wasser gesetzt wurden. Die Züge nach dem Elsaß müssen bei Luneville liegen bleiben. Bei Straßburg wurden durch die aus den Ufern getretene Ill weite Strecken Landes überschwemmt. Viele Vogesenorte stehen unter Wasser.

ipu. **Le Havre**, 29. Dez. (Priv.-Tel.) In den Stürmen der letzten Tage gingen im Kanal, soweit bis jetzt bekannt ist, 22 Schiffe verloren, wobei viele Menschen ums Leben kamen. An der Küste werden fortwährend große Massen Schiffsgüter und Wrackstücke angetrieben.

Badische Chronik.

= **Karlsruhe**, 28. Dez. Dem Vernehmen nach ist in letzter Zeit verschiedentlich der Versuch gemacht worden, Schafherden in unerlaubter Weise aus dem Lande auszuführen. Das Landes- und Ortspolizeipersonal sowie die sonstigen Kontrollorgane sind daher angewiesen worden, auf der Wanderung begriffene Schafherden und den sonstigen Verkehr von Schafen scharf zu überwachen. Beim Fehlen der vorgeschriebenen Ausweise oder beim Vorliegen des Verdachts unerlaubter Ausfuhr werden die Schafherden oder Schafsendungen angehalten und bis zur Feststellung des Sachverhalts unter Aufsicht gestellt werden.

)!(**Durlach**, 29. Dez. Der Gemeinderat Durlach hatte beim Ministerium des Innern um eine Entscheidung wegen Unfallversorgung der Einwohnerwehren nachgesucht. Das genannte Ministerium hat nunmehr Antwort dahin gegeben, daß demnächst eine Verordnung erscheinen werde, in der in Aussicht genommen sei, die Unfallfürsorge für die Mitglieder der Einwohnerwehren in Anlehnung an Par. 72 des badischen Beamtengesetzes zu regeln. Daraufhin hat der Gemeinderat beschlossen, zunächst diese Verordnung abzuwarten und daraufhin die Gründung der Einwohnerwehr zu organisieren.

)!(**Durlach**, 28. Dez. Als Zeichen der Zeit darf es bezeichnet werden, daß die Stadtverwaltung infolge anhaltender Diebstähle von Kleidungsstücken in den städt. Schulhäusern beschlossen hat, mit einer Versicherungsgesellschaft eine Versicherung gegen Inanspruchnahme aus Schuldiebstählen abzuschließen, obwohl eine Rechtspflicht der Stadtverwaltung zum Ersatz des aus solchen Diebstählen herrührenden Schadens nicht ohne weiteres anerkannt werden kann.

§ **Durlach**, 29. Dez. Der letzte Schweinemarkt war befahren mit 56 Läufer- und 129 Ferkelschweinen. Verkauft wurden sämtliche Läufer- und Ferkelschweine. Der Preis stellte sich für das Paar Läuferschweine auf 380 bis 600 Mark, für das Paar Ferkelschweine auf 150 bis 320 Mark.

r. **Brötzingen**, 28. Dez. Auf dem Brötzinger Friedhof fand am Donnerstag eine Totengedächtnisfeier für die auf dem Feld der Ehre gefallenen Krieger statt. Der Ortsgeistliche, Pfr. Christ, hielt eine tief zu Herzen gehende Ansprache. Umrahmt war die Feier durch Chöre des Gesamtchors der hiesigen Gesangvereine und durch Trauerweisen der Feuerwehrkapelle. Trotz der Ungunst der Witterung hatte sich eine große Trauergemeinde auf dem Friedhof eingefunden. Im Monat Januar soll hier eine Haussammlung stattfinden für ein Denkmal zu Ehren der gefallenen Helden.

w. **Bischweier**, 29. Dez. Der hiesige Gesangverein „Liederkranz" hielt am gestrigen Sonntag, nachm. ½3 Uhr, in seinem Vereinslokal seine ordentliche Generalversammlung ab. Der 1. Vorstand Herr Kaufmann Josef Westermann begrüßte die erschienenen Mitglieder und erstattete einen kurzen Rückblick über die Tätigkeit des Vereins im verflossenen Jahre. Hierauf gab der Kassier die Jahresrechnung bekannt. Der Kassenabschluß zeigte ein ansehnliches Barvermögen des Vereins. Nach vorgenommener Kassenprüfung durch eine von der Versammlung gewählte Kommission von 3 Mitgliedern und Entlastung des Kassiers und der übrigen Verwaltungsratsmitglieder wurde zur Neuwahl der Verwaltungsmitglieder geschritten. Es wurden gewählt: Als 1. Vorstand: Kaufmann Joseph Westermann, als 2. Vorstand Gemeinderat Albert Schweb, als Kassier Herrmann Westermann I, als Schriftführer: Ludwig Keller, als Beiräte Johannes Westermann, Leopold Sohn und Anton Kohlbecker, Eduard Sohn, als Fahnenträger Julius Kittel und als Vereinsdiener Hermann Westermann, Leopold Sohn. Ferner wurde durch Beschluß der Beitrag auf 1 Mark pro Quartal erhöht.

::: **Erlach** (Amt Oberkirch), 28. Dez. Eine einfache, aber würdige Feier veranstaltete die hiesige Gemeinde. Sie ernannte ihren Hauptlehrer Wilh. Booz, der bereits 33 Jahre hier tätig war, in dankbarer Anerkennung treuer Pflichterfüllung und unermüdlichen Fleißes anläßlich seiner Zuruhesetzung zu ihrem Ehrenbürger und überreichte demselben in feierlicher Weise am Vorabend von Weihnachten die Ehrenbürger-Urkunde nebst einem wertvollen Ruhesessel.

≡ **Offenburg**, 27. Dez. Der badische Waldbesitzerverband hielt eine Hauptversammlung ab. Aus den Verhandlungen ist vor allem hervorzuheben, die Stellungnahme des Verbandes zum neuen Landwirtschaftskammergesetz. Als Mindestforderung wurden 6 Vertreter der Forstwirtschaft verlangt, wovon 4 durch den Waldbesitzerverband und 2 durch die staatliche Forstverwaltung ernannt werden sollen. Ferner soll die Vertretung des Waldbesitzes den überwiegenden Einfluß im forstwirtschaftlichen Ausschuß erhalten, der im übrigen auch Landwirte und Waldarbeiter umfassen soll. Der von der Regierung angestrebten Erhöhung des Holzeinschlags wurde unter der ausdrücklichen Voraussetzung beigetreten, daß das Holz auch tatsächlich der Allgemeinheit zugute komme und nicht einzelnen Unternehmern die Taschen füllen oder gar ins Ausland wandern soll. Die bei den Versteigerungen der jüngsten Zeit erzielten ganz bedeutenden Langholzpreise wurden als zu hoch bezeichnet. Es wurde darauf hingewiesen, daß diese Preise, die der Waldbesitz nicht verlangt hat, im Interesse der Allgemeinheit wieder abgebaut werden sollen..

st. **Freiburg**, 28. Dez. Nach dem Ergebnis der Viehzählung der Stadt Freiburg vom 1. Dezember d. Js., ist seit 1914 eine ganz auffällige Zunahme von Ziegen und Stallhasen festzustellen. Letztere haben sich von 3488 auf 9089 gleich 161 Prozent, die Ziegen von 462 auf 1542, gleich 234 Prozent vermehrt. Zurückgegangen ist die Zahl der Pferde und Schweine, aber auch die Hunde haben sich um 26 Prozent verringert. — Mehrere Kreisabgeordnete des Kreises Freiburg stellten im Kreisausschuß den Antrag, die Wohlfahrtspflege im Kreise zu zentralisieren. Es wurde seitens des Ausschusses beschlossen, die Stellung des badischen Arbeitsministeriums in dieser Frage abzuwarten.

= **Freiburg**, 27. Dez. Eine siebenköpfige Diebesgesellschaft hatte sich wegen zahlreicher Eigentumsvergehen vor der Strafkammer zu verantworten. Ihr Haupt war der 22jähr. Kaufmann Fritz Fögt aus Hänner. Die übrigen Angeklagten standen im Alter von 18 bis 21 Jahren und waren zum Teil Söhne braver und geachteter hiesiger Familien. Die Strafkammer verurteilte den Fögt zu 3 Jahren Gefängnis und einen erst jüngst bestraften Burschen namens Karl Mast zu einer Gesamtstrafe von 3½ Jahren Gefängnis, während die übrigen mehrmonatige Gefängnisstrafen erhielten.

o **Lörrach**, 28. Dez. (Priv.-Tel.) Da die badische Regierung die Valutadifferenz für Milch nicht mehr bezahlt, wird ab 1. Januar die Belieferung der badischen Großstädte mit schweizerischer Milch aufhören. Der Liter Schweizer Milch kommt bei der heutigen Valuta auf rund 5 Mark, ein Preis, den sich der Konsument nicht leisten kann.

‡ **Bonndorf**, 27. Dez. Eine von der Deutsch-demokratischen Partei einberufene öffentliche Bauernversammlung, in der Landtagsabgeordneter Oekonomierat Vielhauer sprach, nahm folgende Entschließung an: „Die in Bonndorf versammelten Parteifreunde der Deutsch-demokratischen Partei und die anwesenden Anhänger der Vereinigung kleiner und mittlerer Landwirte protestieren gegen die Absicht, daß in den aus 200 Mitgliedern bestehenden Reichswirtschaftsrat nur 40 Mitglieder aus Land- und Forstwirtschaft berufen werden sollen. Sie verlangen, daß diese Zahl der Bedeutung der Landwirtschaft entsprechend erhöht wird und daß darunter mindestens zwei Drittel der bäuerlichen Betriebsgrößen oder Organisationen vertreten sind."

(:) **Konstanz**, 29. Dez. Als Reichstagskandidat wurde vom sozd. Ortsverein Konstanz, lt. „Konst. Ztg." einmütig Landtagsabgeordneter Großhans vorgeschlagen. (Es ist dies die erste Kandidatennominierung für die im nächsten Frühjahr stattfindenden Wahlen zum Reichstag.)

:I: **Konstanz**, 28. Dez. Wie die „Konst. Nachr." hören, wird an den badischen Bodenseeschiffen das Wappen nun auch entfernt. Der Name des Dampfschiffes „Kaiser Wilhelm" soll in „Baden" umgeändert werden. — Nach dem Jahresbericht über die badische Bodenseedampfschiffahrt hat das Jahr 1918 mit einer Gesamteinnahme von 444 332 Mark abgeschlossen. Dem steht eine Gesamtausgabe von 969 254 Mark gegenüber, so daß von der Staatsschuldenverwaltung eine Mehrausgabe von 224 922 Mark zu decken ist.

:l: **Litzelstetten b. Konstanz**, 29. Dez. Durch Feuer wurden die landwirtschaftlichen Gebäude des Landwirts E. Huber samt den Futtervorräten vollständig zerstört. Man vermutet Brandstiftung.

Wetternachrichtendienst der badischen Landeswetterwarte in Karlsruhe

Auf Grund land- und funkentelegraphischer Meldungen.

Beobachtungen vom Montag 29. Dezbr. 1919, 8 Uhr morgens (MEZ)

Ort	Luftdruck in NN mm	Temp. C°	Wind Richtung	Wind Stärke	Wetter	Niederschlag der letzten 24 Stunden mm
Hamburg	758.0	—8	O	schwach	bedeckt	3
Berlin	761.5	—13	OSO	mäßig	bedeckt	2
Frankfurt a. M	764.5	—5	WNW	stark	bedeckt	2
München	757.1	1	S	schwach	Regen	38

Beobachtungen badischer Wetterstellen (7½ Uhr morgens).

	Seehöhe m	Luftdruck i. N. N. mm	Temp. C°	Gestrige Höchsttemp.	Niedrigste Temp. nachts	Wind Richtung	Wind Stärke	Wetter	Niederschlag mm	Bemerkungen
1) Karlsruhe	127	754.4	5	10	4	SW	schwach	Regen	.1	
2) Feldberg (Schw.)	1499	—	—	—	—	—	—	—	—	
Königsstuhl b. Heidelberg	563	753.8	—0	5	—0	S	mäßig	bedeckt	—	

Allgemeine Witterungsübersicht. Die gestern nach Südwestdeutschland reichenden Tiefdruckausläufer verursachten hier wieder ergiebige Niederschläge. Nach Abzug dieser Teiltiefs sind neue Luftwirbel von Westen her gefolgt; diese greifen noch weiter nach Süden über. Die südostwärts über Mitteldeutschland verlaufende Tiefdruckfurche besteht fort. Im Norden des Reiches wehen deshalb nordöstliche Winde und es herrscht strenger Frost; der Süden bleibt weiterhin milder, da das Druckgefälle von Süd nach Nord weiterhin südliche Winde und Föhn in Aussicht stellt.

Voraussichtliche Witterung bis Dienstag, den 30. Dezember 1919 nachts: Weitere Regenfälle nur in höheren Lagen Schnee, Temperatur wenig verändert, vorübergehend Föhn.

Statt Karten.

Ihre Verlobung beehren sich anzuzeigen

Paula Allegri
Hans Kosta

Würzburg, Herzogenstr. 2. B45173

gibt, mag uns auch noch einmal das Bild des alten Fontane — denn so wie er im Alter war, so war er eigentlich — in scharfer Silhouette zeigen: „Sein Leben lag aufgeschlagen da, nichts verbarg sich, weil sich nichts zu verbergen brauchte. Sah man ihn, so schien er ein Alter, auch in dem, wie er Zeit und Leben ansah; aber für die, die sein wahres Wesen kannten, war er kein Alter, freilich auch kein Neuer. Er hatte vielmehr das, was über alles Zeitliche hinausliegt, was immer gilt und immer gelten wird: ein Herz".

Badisches Landestheater in Karlsruhe.

„Das Dorf ohne Glocke".

A.H. **Karlsruhe**, 29. Dez. Die Erstaufführung des Volksstücks „Das Dorf ohne Glocke", Text nach eigener Legende von Arpag Pasztor, Musik von Eduard Künneke hat gestern im Landestheater ein großes Publikum in Rührung und Frohsinn versetzt und immer neue Beifallskundgebungen und Hervorrufe zur Folge gehabt. Dabei haben wir es hier mit einem Werk zu tun, das in normalen Zeiten, wo man noch nicht wie heute versuchte, die breiten Massen, die ins Kino strömen, zunächst durch entsprechend heiter-sentimentale Kost überhaupt wieder für den Theaterbesuch zurückzugewinnen, sicherlich die hauptstädtische Bühne nicht gesehen hätte. Es ist im Grunde eine Mischung von „Trompeter von Säkkingen" und „Evangelimann" und das religiös-katholische Motiv mit dem nationalen und landschaftlichen zu einem Rührstück verschmolzen, in dem Lachen und Weinen Hand in Hand geht. Das mag nun allerdings vom Standpunkt gestrenger Theaterkultur aus gerade kein Lob verdienen, aber immerhin vermeidet es doch das Allergröbste und so viel es auch einem ästhetisch durchgebildeten Gefühl zumutet, so viel hat diese musikalische Birchpfeifferiade doch einfacheren Naturen noch zu sagen.

Das Stück spielt Ende des 18. Jahrhunderts in einem deutschen Dorfe Siebenbürgens und diese deutsche Seite wird darin vor allem durch den alten Pfarrer „Vater Benedikt", der einst in Heidelberg studierte, stark betont. Der alte Herr erhält zu seinem 50jährigen Priesterjubiläum von der armen Gemeinde 500 Silbergulden, um dafür der Dorfkirche, der vor 20 Jahren im Türkenkrieg die Glocke genommen wurde, eine neue zu beschaffen. Vater Benedikt aber gibt das Geld einem jungen Auswandererpaar aus dem Nachbarort, um ihm dadurch sein Bleiben auf dem Heimatboden zu ermöglichen. Das bringt ihn vor dem Dorf in schmählichen Verdacht und der Aelteste fordert ihm die Kirchenschlüssel ab. Den Verzweifelten tröstet ein Traum, in welchem er die von ihm nicht gekaufte Glocke von Engeln in den Kirchturm gebracht sieht und zum Agnus Dei der Gemeinde ihr frommes Tönen hört. In Wirklichkeit hat der ihm herzlich gesinnte junge Gutsbesitzer heimlich über Nacht die neue Glocke beschafft, die dann am andern Morgen, als die Gemeinde den alten Pfarrer reuig um sein Bleiben bittet, plötzlich läutet, vom Pfarrherrn und Gemeinde wie ein Wunder empfunden und vom Gloria der Dorfbewohner begrüßt. In dieses rührselige Geschehen sind eine Reihe heiterer Szenen eingeflochten, in denen das frohe, deutsch-siebenbürgische Dorfleben, das heute von Rumäniens Willen abhängt, sich in ergötzlicher Harmlosigkeit abspielt und namentlich der Pfarrersköchin Sofie Gelegenheit gegeben wird, ihre Stellung zu behaupten.

Der Musik geht es ähnlich wie dem Text. Es ist das ersichtliche Streben da, schlichte, volkstümliche Kost zu liefern und in manchen melodiösen Liedstellen und der Behandlung des Orchesteres, auch in der melodramatischen, ist dem Komponisten sein Vorhaben jedenfalls besser gelungen, als dem Textverfasser.

Die Aufführung, in deren szenischer Leitung und Aufmachung Herr Norden sich wieder als ein wirkungsvoller Regisseur erwies, war eine so ausgezeichnete, daß sie den Erfolg des Stückes bei dem Publikum besiegelte. Herr Herz ist eben als alter Pfarrer ganz Gemüt und Menschengüte — das rührt allemal — aber er verstand es auch, die an sich triviale Gestalt durch sein Spiel und die würdige Deklamation des melodramatischen Teils auf eine künstlerische Höhe zu heben. Dazu dann Frl. Friedrich als derb-resolute Pfarrersköchin ein belustigender Gegensatz, charakteristisch im Spiel und stimmlich ausgezeichnet. Man müßte überhaupt den ganzen Theaterzettel mit Worten herzlichen Lobes abschreiben, wollte man Jedem gerecht werden: der sehr echt ausschauenden und sehr hübsch singenden Kellnerin Resi Frl. v. Millinkovics, dem von Herrn Schwerdt und Frl. Schlager prächtig gesungenen Auswanderer-Liebespaar, dann den famosen Ortstypen allen, darunter Herrn Bussards sentimental-verliebter Schmied, Herrn Grötzingers Wirt, Herrn Kalnbachs Lehrer, Herrn Benedikts Ortsvorsteher, Herrn Hagedorns Müller, der wundervolle Krämer Herrn Seydels und das hellstimmige Lieschen Frl. Beers. So kam es zu einer Vorstellung, die als solche sich sehen konnte, zumal, da das Orchester unter Herrn Dr. Rohrs Leitung, hierzu ebenfalls sein Bestes gab. Dr. Rohr, den wir bisher bei seinen offenbaren Fähigkeiten hier außerordntlich wenig am Dirigentenpult sahen, verstand es, in der künstlerischen Durcharbeitung auch des Unkünstlerischen wertvolle Wirkungen zu erzielen — wie fein wußte er in der melodramatischen Begleitung der Worte auf der Bühne das Orchester zu führen —, sodaß wir hoffen, ihn endlich einmal auch vor würdigere Aufgaben gestellt zu sehen.

Landestheater im Städt. Konzerthaus.

= **Karlsruhe**, 29. Dez. Im Städt. Konzerthaus ging am Samstag Lessings „Minna von Barnhelm" in Szene. Frl. Noorman in der Titelrolle und Herr Schönfeld als Tellheim waren ein vortreffliches Paar als Vertreter weiblicher List und männlichen Edelmuts. Dazu Herr Döpper als biederer Just, Herr Herz martialisch-treuherzig als Wachtmeister Werner, Herr Baumbach ein Riccaut de la Marlinière von großer Zungengeläufigkeit, Herr Höcker sehr wirksam als verschlagener Wirt. In der Rolle der Franziska gastierte Frl. Eva Bruck auf Engagement. Es gilt leider, im nächsten Spieljahr, die Stelle Frl. Holms neu zu besetzen, die von der Bühne Abschied zu nehmen beabsichtigt, auf der sie von der Anfängerin an sich immer mehr zur fertigen Künstlerin entwickelte. Auch Frl. Bruck ist eine Anfängerin und darf deshalb nicht an den heutigen künstlerischen Maßen Frl. Holms gemessen werden. Zudem liegt wohl gerade die übrigens außerordentlich schwere Rolle der Franziska ihrer Eigenart weniger, die auf ein prononcierteres Heraustreten drängt. Aber ihre jugendlich-frische, anmutige Erscheinung, ihr lebhaftes Mienen- und Gestenspiel, das bei aller Unausgeglichenheit doch ein nicht zu übersehendes, starkes, natürliches Talent verriet — zumal, wenn man bedenkt, daß Frl. Bryck die Franziska überhaupt zum erstenmal spielte — dazu sehr sympathische Stimmittel und die Kunst, sie gut, klar und ungeziert zu verwenden, verdienen doch so weit beachtet zu werden, daß wir unbedingt zu einem weiteren Gastspiel raten möchten, in welchem der jungen Dame Gelegenheit gegeben wäre, ihr volles Können zu zeigen. Das Publikum schloß sie herzlich in den allgemeinen Beifall ein.

Am Sonntag gab in Sudermanns immer noch wirksamen „Heimat", die heute wieder eine größere kulturhistorische Bedeutung hat, ein anderer Gast, Frau Thea Maria Lang vom Magdeburger Stadttheater, ihre Karte als Heroine ab. Auch in diesem Falle möchten wir mit dem abschließenden Urteil bis nach dem zweiten Gastspiel, der „Rabensteinerin" warten. Jedenfalls haben wir es hier mit einer repräsentativen Erscheinung und einem klangvollen Organ zu tun, mit einer Künstlerin von Weltgewandtheit und überlegener Bildung. Unser eigenes Ensemble bewährte sich wieder in den alten effektvollen Rollen. Herrn Paschens Oberstleutnant war eine Figur aus kernigem, ob auch hartem Holz, sein Töchterchen Marie wurde von Frl. Wetzke sehr hübsch gegeben. Herr Baumbach als Regierungsrat Keller, Herr Bürkner als Pfarrer Hefferdingk, dazu die verschiedenen Typen der ostpreußischen „Gesellschaft", machten vorzüglichen Eindruck und das gut besetzte Haus ließ es an Beifall nicht fehlen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, 29. Dezember.

Keine unnützen Neujahrsbriefe!

= Beim Herannahen des Jahreswechsels weist das Reichspostamt darauf hin, daß die glatte Abwicklung des Neujahrsbriefverkehrs dieses Mal den größten Schwierigkeiten begegnen wird. Infolge der starken Einschränkung der zur Postbeförderung benutzbaren Eisenbahnzüge, die noch dazu vielfach mit Verspätungen eintreffen, ist die Postverwaltung gar nicht in der Lage, einen Massenbriefverkehr mit den zu Gebote stehenden Mitteln innerhalb weniger Tage ordnungsmäßig zu bewältigen. Hinzu kommt, daß am Neujahrstage selbst infolge der an Sonn- und Feiertagen erweiterten Verkehrseinschränkungen noch weniger Eisenbahnzüge zur Postbenutzung zur Verfügung stehen werden als an den sonstigen Tagen. Es kann daher nicht dringend genug empfohlen werden, bei Versendung von Neujahrsglückwünschen sich die größte Zurückhaltung aufzuerlegen.

)(**Ueber die Erteilung des Reifezeugnisses an Kriegsteilnehmer** hat das Unterrichtsministerium eine neuerliche Verfügung erlassen, die weitere Erleichterungen enthält. Hierin wird ausgesprochen, daß jenen Kriegsteilnehmern, die im Heeresdienst derartig schwer verwundet wurden oder sehr schwer erkrankt sind, daß sie die Schule nicht besuchen und sich auf die Kriegsreifeprüfung auch durch einen Sonderkurs oder Privatunterricht nicht vorbereiten konnten, das Reifezeugnis auch ohne Ablegung einer Prüfung zuerkannt werden kann. Diese Vergünstigung hat auch für Kriegsgefangene und Zivilinternierte Wirkung. — Ferner hat das Unterrichtsministerium den Schulen die Pflege des biologischen Unterrichts empfohlen.

‡ **Beihilfegewährung an invalide Staatsarbeiter.** Wie wir von zuständiger Seite erfahren, sollen die Invaliden, aus dem Eisenbahndienst ausgeschiedenen Eisenbahnarbeiter, die der Kassenabteilung B der Arbeiterpensionskasse angehört haben, sowie die Hinterbliebenen solcher Arbeiter, die einmalige Beschaffungsbeihilfe erhalten. Eisenbahnarbeiter, die nicht der Kassenabteilung B angehört haben, aber eine mindestens fünfjährige Dienstzeit aufzuweisen haben, sowie die Hinterbliebenen solcher Arbeiter können auf Ansuchen eine der Bedürftigkeit entsprechende angemessene einmalige Beihilfe erhalten.

Der Reichsbund inaktiver Unteroffiziere und Mannschaften, Landesverband Baden, faßte gelegentlich einer Vollversammlung eine längere Resolution, in der sie ihrem Empfinden Ausdruck geben über das an Unzivilisiertheit grenzende Gebaren der französischen Herrschaft bezüglich der Herausgabe der gefangenen Kameraden. In der Resolution heißt es u. a.: „Warum gibt Frankreich nicht unsere Kameraden heraus? Nenne es uns den Grund! Was will es dafür? Will es Lösegeld? So nenne es uns die Summe, Kopf für Kopf! Wir sind bereit Mann für Mann zu bezahlen, wenn's sein muß mit unserer Hände Arbeit in Nordfrankreich. Wir deutsche Kameraden verpflichten uns, alles zu tun, um Euch zum Aufbau für jeden Gefangenen einen freien Arbeiter zu stellen. Oder wollt Ihr etwas anderes? So sprecht es aus, damit wir auch mit Euch darüber verhandeln können. Wie wollen wir zum Frieden kommen, wenn hunderttausende unschuldige Menschen durch Sklavenketten festgehalten werden. Fragt Eure eigenen Männer, die in Deutschland gefangen waren, ob sie von uns so behandelt wurden, daß unsere Brüder so schwer büßen und noch Monate nach Friedensschluß fern von der Heimat leben müssen. Und wenn uns wirklich in der Behandlung Eurer Leute Fehler nachgewiesen werden können, so genügt ein einziger Tag, den unsere Brüder zurückgehalten werden, vollauf, dies zu sühnen. Inaktive Unteroffiziere und Mannschaften Frankreichs unterstützt uns, denen wir Euch die Heimat wiedergegeben haben. Beschmutzt nicht weiter Eure Ehre und belastet nicht noch mehr Euer Gewissen mit unwürdiger und verderbenbringender Tat."

)!(**Das gestrige Festhallekonzert hatte leider nur einen sehr schwachen Besuch aufzuweisen.** Auch für dieses sehr gute dritte Konzert war wiederum ein geschmackvolles Programm aufgestellt worden. Der Musikverein Harmonie unter ihrem tüchtigen Leiter, Herrn Hugo Rudolph, hatte den Orchesterteil übernommen und fand vor allem mit der Wiedergabe der Mozart'schen Ouverture „Die Entführung aus dem Serail" und der Bajazzo-Fantasie herzlichen Beifall. Von den Solisten sang zunächst Maria Petzl-Demmer u. a. die prächtige Mignon-Arie „Kennst Du das Land?" und zeigte dabei ebenso wie bei dem Vortrag einiger Lieder von Brahms, Schumann und Wolf eine reife, gut durchgebildete Stimme, welche die Zuhörer durch ihre Reinheit und ihren Wohlklang entzückte. Herr Schauspieler Paul Müller wußte „Die Bräutigamshosen von Rosegger und die „Christglockenidylle" von Eilenberg mit feiner Pointierung vorzutragen. Eine ganz besonders feine künstlerische Leistung war das Violinkonzert, Op. 64, von Mendelsohn-Bartholdy, von Herrn Rudolf Heinz mit großer Hingebung und viel Verständnis gespielt. — Es war übrigens nicht nur gestern, sondern auch bei dem ersten Konzert mit ernsterem Programm am Christtag eine auffallende Erscheinung, daß gerade die billigsten Plätze, welche bestimmt sein sollen, den breiteren Volksmassen den Besuch erstklassiger Künstlerkonzerte zu ermöglichen, miserabel besucht waren. Da ist natürlich der gute Wille der Stadtverwaltung, der man für die Veranstaltung solcher Konzerte zu hohem Dank verpflichtet ist, schlecht belohnt. Hoffentlich haben die weiteren Veranstaltungen einen besseren Besuch aufzuweisen.

s. Liederhalle Karlsruhe. Dem glänzend verlaufenen Konzert folgte am vergangenen Samstag als Abschluß der Stiftungs-Festlichkeiten ein Herren-Abend, der in der Hauptsache die Ehrung verdienter Sänger bezweckte. Der mit frischem Tannengrün geschmückte Vereinssaal war bis auf das letzte Plätzchen von einer erwartungsfrohen Schar aktiver und passiver Mitglieder besetzt, versprach doch das reichhaltige und geschmackvoll zusammengestellte Programm wiederum einen genußreichen Abend. Eine Anzahl Freunde vom Landesorchester eröffnete den Abend mit einem schneidigen Marsch und einer schwungvollen Ouvertüre und alsdann folgten in bunter Reihe flott gesungene Chöre, Bariton-Soli des Herrn Elsenhans, Tenorsoli des Herrn Ventur Singer, Rezitationen unseres Lokalpoeten Romeo, Orchesternummern und ein feindumoristisches Bläserquartett. Ganz besonders hervorragend waren die Leistungen des Herrn Singer, der sich zu einem lyrischen Tenor von beachtenswerten künstlerischen Qualitäten entwickelt hat. Auch Herr Elsenhans überraschte durch seine warmbeseelte und wohlgebildete Stimme und seinen geschmackvollen Vortrag. Im Verlaufe des Abends wurden nach einer warmempfundenen Ansprache des 2. Präsidenten Herrn Münchbach folgende Ehrungen vorgenommen: Herr Bildhauer Baumeister wurde nach 40jähriger Mitgliedschaft zum Ehrenmitglied ernannt; für 25jährige Mitgliedschaft erhielten die goldene Sängernadel die Herren Rechnungsrat Heiligenthal, Architekt Willet und Rechnungsrat Kern, für 15jährige Mitgliedschaft das Sängerehrenzeichen die Herren Optiker Willer, Oberrevisor Grassinger, Oberlehrer Doll und Verw.-Akt. Jörg. Herrn Oberfinanzsekr. Link wurde für seine hervorragenden Verdienste als Vereinskassier ebenfalls die goldene Sängernadel verliehen. Namens der Geehrten dankte Herr Baumeister mit bewegten Worten. In dem anschließenden humoristischen Teil konnten sich die Herren Brenning und Romeo, welch letzterer köstliche Blüten seiner neuesten Muse „Allem vor der Humor" mit gewohnter Würze zu Gehör brachte, teilen. In die Klavierbegleitung hatten sich die Herren Kerber und Somann geteilt und durften an den Ehren des Abends redlichen Anteil nehmen.

)!(**Ende der Jagd.** Zur Vermeidung von Mißverständnissen wird von amtlicher Seite darauf hingewiesen, daß die Schonzeit für Rehböcke, weibliches Rehwild und Kitzböcke erst am 1. Februar 1920 beginnt.

§ Treibriemendiebstahl. Aus einem Anwesen im Stadtteil Daxlanden wurde durch unbekannten Täter ein 18 Meter langer und 13 Zentimeter breiter Treibriemen im Werte von 2000 Mark gestohlen.

§ **Verhaftet wurden:** Eine Kellnerin aus Burgberg wegen Gewerbsunzucht und zwei hier wohnhafte Frauen wegen Kuppelei, ein 22 Jahre alter Dienstknecht aus Mainburg, der von der Staatsanwaltschaft Waldshut wegen Diebstahls zur Verhaftung ausgeschrieben war, ferner ein 50-jähriger Taglöhner aus Karlsruhe und eine 30-jährige Putzfrau von Schw. Hall wegen Diebstahls.

Weihnachts-Veranstaltungen.

He. **Weihnachts-Konzert in der Christuskirche.** Am Stephanstag fand in der Christuskirche ein Weihnachtskonzert zugunsten der Karlsruher Ferienkolonie statt. Durch die Mitwirkung des Mädchenchores der Pestalozzischule hatte diese Veranstaltung einen eigenen Reiz. Wer weiß, daß in unseren Volksschulen leider nur eine Stunde in der Woche für Gesang vorgesehen ist und daß die Schulung der Stimmen und die Erweckung der Freude am Gesang mitunter nicht mustergültig genannt werden kann, der war beim Anhören dieser durchweg geschulten Stimmen freudig überrascht. Diese 12- und 13jährigen Mädchen sangen ihre zwei- und dreistimmigen Lieder anerkennungswert. Das Natürliche, Echte, Warme, Freudenhelle dieses Gesanges, die deutliche Aussprache bewiesen, daß Herr Hauptlehrer Fr. Merz viel Mühe und Fleiß aufgewandt hatte. Eine kleine Kühnheit waren die beiden Chöre, deren Endverse durch Unterstützung eines Männerchores sechs- bezw. achtstimmig gesungen wurden. Bei aller Anerkennung der standhaften Haltung dieser Mädchen zeigte sich hier in mancher Hinsicht sehr deutlich, daß die Grenze der Leistungsfähigkeit der Kinderstimmen (besonders die der Mittelstimmen) überschritten war. Zwischen den Kinderchören sang Frl. Salitz einige Weihnachtslieder, darunter die von Cornelius. Die mustergültige Wiedergabe dieser Lieder vermochte es, die reichen poetischen Stimmungen wiederspiegeln zu lassen. Am Eingang sang Herr Otto Soulier die „Verkündigung" in der Bearbeitung des Herrn Fr. Merz. Die Gesänge wurden durch Orgelvorträge des Herrn Merz umrahmt. Er spielte einige klassische Stücke. Nicht virtuos, nicht in das moderne, impressionistische Kolorit getaucht, aber schlicht, ganz im Sinne dieser Erbauungsstunde für Weihnachten, zu der sich eine recht zahlreiche, andächtige Hörerschaft eingefunden hatte.

H. **Arbeiter-Bildungsverein.** Die Weihnachtsfeier des Vereins am 1. Feiertag hatte sich eines ganz außerordentlich großen Besuches zu erfreuen, sodaß Viele keinen Platz mehr finden konnten. Eine Reihe trefflicher Kräfte hatte sich dem Verein für diesen Abend zur Verfügung gestellt. Frau Gertrud Falkner vom Landestheater wußte mit Weihnachtsgedichten von Rückert, Wildenbruch und anderen, die sie einfach und wirkungsvoll zu Gehör brachte, rechte Weihnachtsstimmung vorzubereiten. Eine Schülerin von Frl. E. Gutzmann, Frl. Gertrud Schlimm, sang Weihnachtslieder von Reger und Cornelius und Vertonungen von Brahms, Grieg und Hildach. Ihre schöne, wohlgepflegte Sopranstimme und ihr anspruchsloser, schlichter Vortrag sicherten ihr eindrucksvolle Wirkung. Ein Cello-Künstler ist fast schon Herr Gerhard Buzengeiger. Er brachte Cello-Kompositionen von Bach, Popper, Godard und Kumperdink ganz trefflich zu Gehör. Beiden war Frl. Nella Grosse eine musikalisch sichere Begleiterin. Wie seit Jahren, brachte auch diesesmal unterm Tannenbaum Herr Stadtpfarrer Hindenlang in poetischen Worten zum Ausdruck, was wir dieses Jahr an Weihnachten empfinden, wie wir trotz aller Sorgen und quälender Gedanken ins Weihnachtsland gelangen müßten. Die einzigartige Ansprache griff zum Herzen. Eine Neuschöpfung des Vereins, ein gemischter Chor, wußte sich unter der Leitung des Herrn Hauptlehrers Kiegler sehr erfolgreich mit trefflich gesungenen Chören zu betätigen. Auch der Männerchor sang mit großem Erfolge zwei Chöre. So war die Feier eine in allen Teilen gelungene. — Am Sonntag vorher war, nach wohlgelungenen Aufführungen der Jugendbühne unter Leitung der Schwestern Elzer und Frl. Ida Gaolf die Bescherung der großen Kinderschar erfolgt. Die schönen Geschenke brachten helle Weihnachtsfreude.

fl. **Weihnachtsfeier des Rheinklubs „Allemannia".** Der Rheinklub „Allemannia" beging am Samstag abend in der „Eintracht" durch ein Studio-Konzert mit anschließendem Tanzkränzchen sein Weihnachtsfest. Die Veranstaltung war sehr zahlreich besucht und die künstlerischen Gaben, die den Festgästen geboten wurden, waren erlesener Art, zumal man nur Künstler von Ruf und Beruf zu Worte kommen ließ. So Frl. Gertrud Mettenberger, die am Flügel mit vollendeter Technik und feinem Geschmack eine Polonaise von Chopin und die 12. Rhapsodie von Liszt vortrug. Herr Max Widmayer, der durch ein Violinkonzert von Wieniawski entzückte und Frl. Thilde Langer, die mit frischer Sopranstimme Lieder von Richard Wagner, Brahms, Schumann, Franz und Koß beisteuerte. Als Begleiterinnen bewährten sich am Flügel Frl. Mettenberger und Frau Dr. Häfelin. Alle Künstler ernteten für ihre Gaben lebhaften Beifall, sodaß sie sich zu Einlagen entschließen mußten. Dem anschließenden Tanzvergnügen wurde fleißig gehuldigt. Auch die Lose des Glückshafens waren bald vergriffen und die Freude der Gewinner war groß, da ihnen nur Gegenstände von Wert, namentlich Kunstgegenstände, zufielen.

(!) Der F.-C. Hertha Karlsruhe veranstaltete am 2. Weihnachtstag eine äußerst wohlgelungene Weihnachtsfeier mit reichhaltigem Programm. Die Darbietungen waren sehr gediegen. Besonders zu erwähnen sind die Vorträge des Herrn Alfr. Klein als Bauerndarsteller. Ferner die beiden Theaterstücke „Seenot" und der Schwank „Huckebein u. Co.", welche nur von Mitgliedern des Vereins dargestellt wurden und allgemein sehr gefielen. Von den Schüler-Mannschaften wurden sehr naturgetreue, lebende Bilder vorgeführt, welche packende Momente aus Wettspielen darstellten und riesigen Beifall fanden. Der Gabentisch enthielt sehr schöne Gewinne, und mancher Teilnehmer brachte einen nützlichen Gegenstand nach Hause. Dem 1. Vorsitzenden Herrn Armbruster wurde für seine langjährige Tätigkeit als Weihnachtsgeschenk die Urkunde als Ehren-Vorsitzender mit einer Ansprache überreicht. Ein flotter Ball hielt die Teilnehmer bis 12 Uhr in heiterster Stimmung beisammen.

b. **Weihnachtsfeier der Pfadfinderinnen.** Die Ortsgruppe der Karlsruher Pfadfinderinnen veranstaltete am letzten Samstag in ihrem Heim eine gut gelungene, aber auch eine ebenso gut besuchte Weihnachtsfeier. Nach einem schön verlaufenen Theaterstückchen gab die Führerin der Ortsgruppe, Frau Professor Fischer, Aufschluß über Wesen und Bestrebungen der Pfadfinderinnen. Sie ermahnte die jungen Mädchen, nicht nur geistig am Wiedergesunden des deutschen Volkes mitzuwirken, sondern auch den Körper zu stählen durch Spiel und Wanderungen in Gottes freier Natur. Nach diesen mit reichem Beifall aufgenommenen Ausführungen nahm der Hauptfeldmeister des Pfadfinderkorps „Kuno Karlsruhe", Herr Professor Fischer, das Wort. In kurzen Zügen ehrte er das Andenken der auf dem Felde der Ehre gefallenen Führer Holzwarth und Leppert, sowie einer nicht kleinen Zahl von Pfadfinder, die er als leuchtende Vorbilder der Pflichttreue bezeichnete, und schloß mit dem Wunsche für ferneres Gedeihen der Pfadfinderbestrebung. Schöner Gesang hielt die Versammelten noch eine Weile froh beisammen.

Wasserstand des Rheins.

Schusterinsel, 29. Dez., morgens 6 Uhr: 4 m.
Kehl, 29. Dezember, morgens 6 Uhr: 4.40 m.
Maxau, 29. Dezember, morgens 6 Uhr: 7.20 m.
Mannheim, 29. Dezember, morgens 6 Uhr: 8.34 m.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß unsere liebe Mutter, Tochter, Schwägerin und Tante

Mathilde Mack Wwe.

geb. Gretschmann

am Samstag abend ½10 Uhr nach langem, schwerem Leiden sanft entschlafen ist. 9781

In tiefer Trauer:
Albert Mack.
Karl Mack.
Elsa Mack.
Luise Gretschmann Witwe
nebst Verwandten.

Spöck, 29. Dezember 1919.
Die Beerdigung findet Dienstag, 2 Uhr, statt.

Wozu ärgern Sie sich
mit teuren Dienstboten, die vielfach unzuverlässig sind? Lassen Sie sich bitte sofort unsere kleine Druckschrift; „Praktische Küchenwinke" kommen die Sie portofrei und ohne Verbindlichkeit erhalten. Sie werden daraus ersehen, wie Sie mühelos mit der Hilfte an Zeit, Arbeit, Feuerung usw. Ihren Haushalt versch. könn. „Moha", Nürnberg 1b.

Konservatorium für Musik
der Landeshauptstadt Karlsruhe (Baden)
zugleich Theaterschule (Opern- und Schauspielschule).
Neue Kurse aller Fächer beginnen am 15. Januar 1920.
Die ausführlichen Satzungen sind kostenfrei zu beziehen durch die Direktion und durch sämtliche hiesigen Musikalien- und Musikinstrumentenhandlungen.
Anmeldungen sind schriftlich oder mündlich zu richten an den Direktor
Hofrat Professor Heinrich Ordenstein, Sofienstraße 43
Sprechstunden täglich — ausser Sonn- und Feiertags — von 3 bis 4 Uhr.
A3931 Während der Ferien vom 24. Dezember bis 4. Jan. keine Sprechstunden.

B77602
Martha Karrer
Karl Barth
Verlobte
Karlsr.-Mühlburg, Philippstr. 19 — Karlsruhe, Kriegsstr. 17
Dezember 1919.

Anna Oberacker
Carl Stroh
Verlobte
Dettenheim — Karlsruhe
Weihnachten 1919. B77690

Statt Karten. 21181
Frieda Scholl
Paul Binder
Verlobte
Tommeikardt b. Waldenburg (Wtbg.) — Karlsruhe
Weihnachten 1919.

Daniels Konfektionshaus
Telephon 1846. Wilhelmstraße 34, 1 Treppe.
Wasserdichte Lodenmäntel u. Pelerinen
für Damen und Herren.
Grosse Auswahl. 21168 Billigste Preise.

Tafelbirnen und Aepfel
sofort zu verkaufen. Bach, Kaiserstr. 70, II. l. B45227

Als I. Hypothek
auf ländliches Geschäftsgrundstück 22—24000.— ℳ nur vom Selbstgeber für gleich oder später gesucht. Offert. unter Nr. 9778a an d. „Bad. Presse" erbeten.

Beamter, in sicherer u. gut. Staatsstellung, sucht nur v. Selbstgeber Darleben von
8000 Mk.
gegen guten Zins und unbedingte Sicherheit. Angebot. unter B45197 an die „Bad. Presse".

Beteiligung.
Tüchtig. Schlosser sucht sich mit etwas Kapital an rentabl. Unternehmen in der Metallbranche tätig zu beteiligen. Angebote u. Nr. B77628 an die „Bad. Presse" erb.

Beteiligung
sucht tüchtiger, lediger, 30jähriger Kaufmann, (Christ) an reell. Unternehmen mit Kapital bis zu 150 Mille evtl. noch höher oder in solches einzutreten, das er früher oder später übernehmen könnte. Angebote unter S.P.39 an Rudolf Mosse, Stuttgart. 23942

Karlsruher Mandolinen-Gesellschaft.
Lokal: Alte Brauerei Prinz, Herrenstr. 4.
Montag abend 8 Uhr
Orchesterprobe.
Dienstag abend ½8 Uhr
Probe f. II. Mandoline.
Donnerstag (Neujahrstag) vormittags 11 Uhr 21199
Frühschoppen.
im Vereinslokal.

Derjenige Herr
der am 1. Weihnachtsfeiertage im Hauptgottesdienst mit der Musik die Orgel-Empore verließ u. einem Sänger gehörend Pelerine mitnahm, wird ersucht denselben sofort beim Organisten abzugeben, andernfalls, da beobachtet, Anzeige erstattet wird. B45237

Derjenige Herr
welcher a. Sonntag abend im „Grünen Berg" den grünen Plüschhut versehentlich mitgenommen, wird gebeten, denselben dort wieder zurück zu geben. B77568

Verloren
wurde Dienstag abend, 23. Dez., zwisch. Karl- u. Amalienstr. ein Waschbarpelz. Abzugeb. gegen gute Belohnung auf d. Fundbüro. B77574

Sonntag nachmittag grün-weiße Perl-Halskette verloren. Gegen Belohn. abzugeb.

Violinlehrer
für Anfänder (Schüler) gesucht. Ang. mit Preisangabe unt. Nr. B7754.4 an die „Bad. Presse" erb.

Verloren
Buchtenleder. Geldbeutel mit großem Betrag, nebst Lotterielos, Briefmarken, 2 K. Quittungen, auf den Namen „Schneider" lautend, von der Kaiserstraße bei Tietz zur Waldstr. bis Ludwigsplatz. Verlierer ist armer Arbeiter. Gegen Belohnung im Fundbüro abzugeben. B77548

Verloren
Freitag abend Ecke Kaiserallee u. Schillerstr. ein gebluntes Handtäschchen. Inhalt: Geldbeutel mit Kleingeld. Der ehrl. Finder wird gebeten, dasselbe, da Andenk., Scheffelstraße 55, 2. Stock abzugeben. B45187

Edelmarderpelz
wurde Samstag abend v. Kreuzstr. b's Kriegsstr. (Friseurgeschäft Schwank) verloren, geg. Belohnung abzugeb. Kreuzstr. 31, II.

Hundentlaufen.
Am 27. Dezembr. 1919 Hund abhanden gekomm, männlich, zieml. groß, schwarz und weiß, kurzh., schön gezeichnet. Auf „Max". Abzugeb. 21180 Kaiser-Allee 97, 3. St. Vor Ankauf w. gewarnt.

Wolfshund
zugelaufen, schwarz-grau. Rüde. Abzuholen Teutschneureut, Hauptstr. 152.

Pelz gefunden
zwischen Karlsruhe und Rüppurr. Näh. bei Güteraufseher Fischer, Rüppurr. B77590

I. Buchhalter,
tüchtige, selbständ. Kraft, empfiehlt sich zur Erledigung sämtl. buchhalterischen und sonst. kaufm. Arbeiten, wie Aufstellung von Bilanzen, Nachtragen von Büchern usw. Bin flotter Stenograph u. Maschinenschreiber. Angebote u. Nr. B34594 an die „Bad. Presse" erb.

Wer erteilt Jungen
Violinstunde
im Haus. Ang. u. B77700 an die „Bad. Presse".

Adolf Stängle
Maßanfertigung
für Strassen-, Gesellschafts-, Touristen- und Skikleidung
Reit- und Schneider-Kleider
Lager und Verkauf in guten Stoffen
1924 Tel. 1774 — Zirkel Nr. 32, Ecke Ritterstrasse

Rasier-Klingen
f. Sicherh.-App. w. haarscharf geschliff. Stck. 15 ₰. 4123 Kaiserstr. 34, Bad

Schwarz. Steingermband, Stäbchen in Gold gefaßt,
ging Freitag abend in der Uhlandstraße bis zum Bremer Eck verloren. Gegen Belohnung abzugeben B34618 Uhlandstraße 24, 2. St. bei Bühler.

Junge Frau nimmt noch mehr Kundenhäuser im
Flicken
an. Angebote unter Nr. B77580 an die „Badische Presse" erbeten.

Verloren
wurde am Samstag abend von der Festhalle bis zum Marktplatz ein Plüschmuff. Abzugeb. geg. Belohnung Germiastraße 26, II., l. B34615

Suche edeldenkende Person
mit ca. 60000 Mk., zwecks Errichtung einer glänzenden Existenz. Bei Damen Heirat nicht ausgeschlossen. Angeb. unt. Nr. B45169 an die „Bad. Presse".

Tätige Beteiligung
an reellem Geschäft in Karlsruhe sucht arbeitsfreudiger, tüchtiger Kaufmann. Branche gleichgültig. Würde auch eine Filiale oder Vertretung übernehmen. Telefon vorhanden. Kapital vorerst Mk. 10000.— Gefl. Zuschriften unt. Nr. B77672 an die „Bad. Presse" erbeten.

Accumulatoren-Batterie
zu einer Wasserkraft von 10—12 PS. und eine
Gleichstrom-Dynamo-Maschine,
Leistung 72 Amp., 110/160 Volt, suchen zu kaufen und erbitten Angebot 9743a.2.1
Brändle & Langendörfer, Weingarten (Bad.) Papierwarenfabrik.

Fabrikanwesen
bei Karlsruhe, Bahnstation, nähe Bahnhof, mit großen Fabrikhallen, elektr. Licht, ca. 5000 qm bebaute Fläche, Entlüftungsanlage, elektr. Aufzug, eigen. Brunnen, 120 PS. Lokomobil, noch ca. 6000 qm unbebaute Fläche zu 400000 Mk. sammt Inventar zu verkaufen. B77584
Sofort beziehbar.
Gg. Heberle, Karlsruhe, Durlacherstraße 37. Telephon 2699.

5 Drehstrom-Motore
sofort ab Lager gegen Höchstgebot zu verkaufen.
2 Stck., 6 PS, 220/380 Volt, 960 Touren, mit Riemenscheibe, 235×160.
1 Stck., 6 PS, 220/380 Volt, 930 Touren, mit Riemenscheibe, 235×160.
1 Vollanlasser und ein Satz Spannschienen dazu.
2 Stck., 7,5 PS, 220/380 Volt, 1400 Touren, mit Riemenscheibe, 220×150, 2 Vollanlasser dazu.
Alle Motore sind neu, haben Aluminium-Wickelung und Bronceschleifringe. Angebote unt. Nr. B77612 an die „Bad. Presse" erbeten.

Internationale Transporte

A. Natural, Le Coultre & Cie. A.-G.

Vereinigte ehemalige Firmen:

Fiechter & Ursprung in Basel, J. Fiechter in Antwerpen, A. Natural, Le Coultre & Cie. in Gent.

Eigene Häuser in 8351a

Basel, Brig (Simplon), **Buchs** (Rheintal), **Genf, St. Gallen, Vallorbe, Zürich**
Antwerpen, Bellegarde (Ain), **Bordeaux, Cette, Marseille, Paris**

Vertreter an allen wichtigen Umschlagplätzen und Grenzübergängen.

Eigener kommerzieller Dienst in Barcelona und Genua. - Korrespondenten der Firma Schenker & Cie.

Speditionen jeder Art, Großtransporte, kombinierte Sammelverkehre, See- und Fluß-Schiffahrt, Lagerung, Verzollung, Transportversicherung

Gefl. Anfragen werden jederzeit gerne und unentgeltlich beantwortet.

Die Städtische Sparkasse Durlach bleibt des Jahresabschlusses wegen am 31. Dezember 1919 geschlossen.

9775a **Die Verwaltung.**

Die Stelle eines 9767a

Berufsbürgermeisters

für die Stadt Wiesloch ist neu zu besetzen.

Geeignete Bewerber wollen ihre Bewerbungen unter Angabe der Gehaltsansprüche bis spätestens 15. Januar 1920 an den Gemeinderat einreichen.

Wiesloch, den 23. Dezember 1919.

Der Gemeinderat.

Abendkurse

Am 7. Januar beginnen neue Abendkurse für Damen und Herren in

Schönschreiben
Buchführung (einf., dopp., amerik.)
Wechsel- und Scheckkunde
Stenographie (Anfängerkurs)
Maschinenschreiben
Rundschrift

Ferner beabsichtigen wir bei genügender Beteiligung einen Kursus in Form von Vorträgen über: 21160

Bilanzwesen

für Kaufleute, Beamte usw., die Kenntnisse in Buchführung besitzen, abzuhalten.

Ausführliche **Auskunft** u. **Prospekte** bereitwilligst durch die Schulleitung der

Privat-Handelsschule „Merkur"

Karlsruhe Karlstrasse 13 Telephon 2018

Keine Kohlen-, Holz- oder sonstige Brennmaterialien-Not mehr!

Viele behördliche Gutachten und Dankschreiben Garantiert 50% an Heizmaterial sparen Sie durch unseren erstklassig bewährten 19913

Regulier-Sparapparat-Brändli

D. R. G. M. Nr. 720166.

Vertreter und Reisende gesucht.

Neumeister

Karlsruhe, Kaiserstraße 65.

Wilh. Lindner *Yorkstrasse 10*

Atelier für moderne Fotografie

empfiehlt sich in Porträts u. Vergrösserungen in nur erstklassiger Ausführung. 20496

Briefmarken

alte, ganze Sammlungen kauft B77556

Ernst Justi, Herrenstr. 15.

Isolier-Rohr, Leitungen

sämtlich. **Installations-Material**

Motore, elektr. Bügeleisen

liefern ab **Lager Scheffelstraße 17—19**

Katern & Ehrmann

Großhandlung elekt. Bedarfsartikel

Karlsruhe, Sofienstr. 89. Tel. 5672. 20092

Altmaterial-Ankauf.

Alteisen, Altmetalle (Messing, Kupfer, Zink, Blei, Metallspäne), alte Maschinen, alte Oefen und Eisenspäne kauft jedes Quantum zu höchsten Preisen. 20422*

L. & A. Schwarzenberger,

Telephon 5557 Schützenstraße 73.

Alte Gebisse

werden fortwährend angekauft; zahle höchste Preise. 13601

Stocker,

Waldstr. 4, Hinterh. II.

Jeder Waidmann

muß eine jagdl.-kynolog. Zeitschrift halten. Abonnieren Sie sof. bei Ihrem Postamt auf die älteste deutsche Jagdzta. „Der Deutsche Jäger", München, 41. Jahrg., reich illustriert, mit der ständigen Beilage: **„Der Gebrauchshund"** (kynol. Schriftleiter: R. Klotz); jeden Monat: **„Der deutsche Wald".** Beilage für Forstwirtsch., Moorkultur 2c., ferner jed. Monat eine wertvolle Kunstbeilage. Interessanter wichtig. Inseratenteil, ständiger Wildfellbericht 2c. Bezugspreis Mk. 1.75 für ein. Monat. — Kreuzbandbezug ist direkt bei dem Verlag anzumelden: Bezugspreis Mk. 30.— jährlich für Deutschl. u. Oesterr. sonst Mk. 60.—. Für fachliche u. allgemeine Anzeigen ein anerkannt vorzügliches Anzeigenblatt. A2181

Elektr. **Bügeleisen**
Kochplatten
Wasserkocher
Grund & Oehmichen, 19964
Waldstraße 26.

Gebrauchte **Möbel kauft** zu zeitgemäß. Preisen weg. groß. Bedarf die **Altmöbelstelle** Gemeinnützige Hausratsverwertung Schloßplatz 13. Telefon 3204. **Angebote erbeten!**

1 Hand voll Kohle = 1 Mittagessen „Ursi".

Das Spar-, Heiz- und Kochöfchen f. jedermann. Unentbehrlich zu jeder Jahreszeit. „Ursi" brennt überall. „Ursi" kocht, heizt, bratet u. wärmt m. allen Brennstoffen. „Ursi" ist sparsam, denn es verbraucht täglich nur 3 Briketts oder and. Brennstoff. „Ursi" paßt für jede Feuerung und kostet im Kleinverkauf nur 35 Mk. Garantie für jedes Stück. Herren oder Damen, die viel Geld verdienen und die Alleinvertreta. übernehmen wollen, erhalten zum Extra-Preise von 35 Mk., Porto extra, ein Muster z. Ausprobieren usw. übersandt. Der gezahlte Betrag wird bei Uebernahme der Vertretung vergütet und d. Vertreter vonseiten der Firma durch reichliche Zeitungsreklame unterstützt. Bestellungen und Anfragen sind zu richten an den Hersteller A8938

Heinr. Langer, Dresden, Kaulbachstr. 31.

Für Auswanderer u. Amerikareisende! Freie Fahrt nach Südamerika!

Ich gebe Jedermann Auskunft, wie mein Bruder (Ausreise vor 2 Monaten) sich durch Mitnahme von **2 kleinen, dort sehr begehrten Gegenständen** die Fahrt bezahlt gemacht hat. A3986a

Georg Dresely, Landau a. Isar, Niederbayern.

Brillanten, Perlen, Altgold, Silber, Platin

werden angekauft zu den **heutigen sehr hohen Preisen** 148

B. Kamphues, Kaiserstr. 207.

Holzriemenscheiben, Treibriemen jed. Art, Näh- u. Binderiemen, Riemenwachs, Riemenverbinder jed. Art, sowie alle technische Bedarfsartikel

liefert billigst 19465

Badische Gummi- und Packungs-Industrie

Schöffler & Wörner.

Telephon 3021. **Karlsruhe** Amalienstr. 15.

Keine Kohlennot, keine Gasnot, kein Haushalt ohne

Hartspiritus.

Jederzeit gebrauchsfertig, lange vorhaltend.

Bei Einsendung von **Mk. 15.—** oder Postnachnahme liefere frei jeder Poststation

3 Vorratsdosen Hartspiritus à 1 Kilo Inhalt.
2 Kochdosen Hartspiritus mit Topfaufsatz à ½ Kilo Inhalt. A3985

J. Baum, Berlin-Wilmersdorf,

Güntzelstraße 48.

Deutsche Sprengstoff-Aktien-Gesellschaft

Hamburg-Europahaus — Gegr. 1882

Fabriken in Wahn [Rhld.] Düren [Rhld.] und Güsen [Bez. Magdeburg]

liefert für die Niederlegung von

Befestigungswerken

DYNAMIT

Sicherheits-Sprengstoffe

Sprengkapseln und Zündschnüre.

Sachkundige Beratung durch Fachleute bei Ausführung der Sprengarbeiten.

Anfragen erbeten. A3924

van Baerle's A2037

Bleichsoda

ist wieder zu haben.

van Baerle & Co., Womrs a. Rh. Gegr. 1838

Mauersteinmaschine „Hexe"

beste Maschine der Gegenwart!

Für 6 Steinformate. Sämtl. Maschinen u. Formen zur Kunststeinfabrikation, Schlackenmühlen, Beton- und Mörtelmischer, Baugerüste und sämtl. Baugeräte 2c. 7160a

Prosp. M. N. 7, frei

Herm. Ulrich,

Maschinen-Fabrik, Eßlingen a/N. 17.

ULSTER

Neueingang

in flotten hellen Modellen
Glockenform mit und ohne Gürtel
ferner
schwarz und blau Ulster, 2 reihig

Reine Wolle

Preislage 225.— bis 400.— Mk.

L. Brotz

Kein Laden Telefon 3950.
Marienstr. 18 I.

21173

Schöne **Handschrift** in 3 Wochen durch Fern-Unterricht. Amerik. Buchführ. Präm. Methode. Prosp. gratis. **Gebr. Gander** Privat-Handelsschule Stuttgart, Langestr. 61

Gitarrenunterricht in den Abendstunden gesucht. Angeb. unter Nr. B77514 an die „Badische Presse" erbeten.

An gut bürgerlichem **Privat-Mittag- und Abendtisch** können noch 2—3 Herrn oder Fräul. teilnehmen. **Kaiser,** Schützenstr. 83. B45181

Großes arabisches Traumbuch.

Auslegung aller Träume, welche im menschlichen Leben vorkommen. Mit 90 Bildern nebst Anhang: Das Glücksrad. Kartenschlagen, Glücks- u. Unglückstage u. s. w. ℳ 2. portofrei. **H. Gruber, Reutlingen 57.** 7590a

Nachtleuchtende **Halsketten** Vertreter — Muster geg. Nachnahme von Mk. 5.—. **Engesser, Villingen,** Bahnhofstr. 14. B45269

Gänselebern werden fortwährend angekauft u. bezahle bis zu **50 Mk. per Pfd.** **Karl Pfefferle,** 21120 Erbprinzenstr. 23.

Wirrhaare werden angekauft und verarbeitet. 8269 Frau Emil Schwank Wwe., Friseur- u. Parfümerie-Geschäft, Kriegstr. 82.

Ober-Ingelheimer Flaschenrotwein empfiehlt Jehle, Mühlba., Geibelstr. 25. B46029

Knabe 7 Wochen alt, wird ohne Vergütung als Eigen abgegeben. Angebote u. Nr. B77622 an die „Badische Presse" erbeten.

Welches Ehepaar adoptirt nettes 9jährig. Mädel. Angebote unter B77584 an die „Badische Presse" erbeten.

1 bis 2 Kinder finden liebevolle Pflege u. sonniges Elternhaus auf dem Lande, bei kinderlosem Ehepaar. Offerte unter Nr. 9773a an die „Bad. Presse".

Die Wichtigkeit der jährl. Bilanz nebst Steuer-Erklärung

ist keine zeitliche, sondern wird in Zukunft die allergrößt. Sorgfalt des Treuhänders u. das vermehrte Interesse der Besitzer erfordern. Direkte Verhandlung mit allen Behörden. 9763a

Ernst Kielmann 9763a

Persönlicher Leiter der

Treuhand Revision u. Organisation für Handel und Industrie
Frankfurt a. M., Friedensstr. 5.
Vertreter dauernd in Baden.

„Haar wie neu"

Unübertroffener Haarfarbe - Wiederhersteller

Flasche Mk. 10.50. Zur Wiedererlangung der ursprünglichen Naturfarbe erbleichender und ergrauender Haare. Unschädlich! 2021

Internationale Apotheke und Hofapotheke.

Gesucht

von Großabnehmer zur ständigen Lieferung

Büro-Möbel

aller Art, insbesondere

Diplomaten- und Rollladen-Schreibtische.

Angebote mit Abbildungen u. Preisen erbeten unter **K. F. 6650** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe i. B.** A3932

Küchen-Einrichtungen

(auch **Einzel-Kredenzen**) moderne Ausführung liefert billig ins Haus. 9779a

Eugen Schaeffer, Durlach,

9779a Hauptstr. 81, beim Bahnhof.

30 Paar

Rosshaar-Matratzen

mit Kopfteil, prima Friedensdrell, 100×200 cm. werden (auch einzeln) zum Höchstangebot abgegeben. Eilofferten unter Nr. B45191 an die „Badische Presse" erbeten.

Wer Nebenverdienst sucht

wende sich gegen 20 ₰ Rückporto an **Tschuggis-Versand Schömberg O.A. Neuenbürg i. Württbg.**

Tücht. Schneiderin empfiehlt sich im Ausnähen. Angeb. unt. Nr. B77542 a. d. Bad. Presse.

Wirtschafts-Gesuch.

Tüchtige, kautionsfäh. Wirtsleute suchen auf 1. April od. früher einen Gasthof od. besser. Restaurant zu pachten. Angebote unt. B45199 an die „Bad. Presse".

Tüchtige Geschäftsfrau, nette, freundl. Erscheing., sucht auf 1. April od. früh. einen **Gasthof** od. sonstiges zutagehendes Geschäft zu pachten, spät. Kauf nicht ausgeschlossen. Angebote unt. B45201 an die „Bad. Presse".

Glänzende Existenz bietet sich rasch entschlossenem Herrn durch Kauf eines erstklassigen, durch Fachleute geprüften Kohlensparverfahrens. Der Kohlensparer ist bereits eingeführt und lassen täglich Nachbestellungen ein. Verkaufspreis samt viel. Rohmaterial 12 000 Mark. Gefl. Angebote u. Nr. B45205 an die „Badische Presse" erbeten.

Heiratsgesuche

Zwei junge, weitgefahrene Matrosen im Alter von 21—23 Jahren, suchen Verkehr zweier lebenslustiger Damen, spätere Heirat nicht ausgeschloss. Möglichst Offert. mit Bild unt. Nr. B45165 an die „Bad. Presse".

Neujahrswunsch!

Witwer (Beamter), Mitte der 40er Jahre, eval., mit 2 braven bereits erwachs. Mädchen, wünscht sich wieder mit Fräulein od. Witwe, 34—42 J., am liebsten vom Lande, glückl. zu verheiraten. Gemütl., freundl., liebev. Wesen, ehrl. Charakter Hauptsache. Vermögen Nebensache, da Aussteuer vorh. u. Auskommen gesichert. Ernstgemeinte Anträge wolle man unter B77616 an die Bad. Presse senden.

Heirat sucht techn. geb. Lehrer an Mittelsch., kath., 1.65 Meter, ohne Vermög. Gesucht wird gesunde, gut klav. spiel., natur-, kunst- u. sportliebende Lebensgefährtin, Alter 22—26 Jahre. Angebote, wenn mögl. mit Bild, sof. zurück. unt. Nr. B45195 an die „Bad. Presse" erbet.

Neujahrswunsch!

3 geb., hübsche Damen, 20—23 Jahre, vermög., wünsch. mit bess. Herren in Briefwechsel zu treten zwecks späterer **Heirat.** Angeb., mögl. mit Bild, Alters und Berufsang., unt. Nr B77544 an die „Badische Presse" erbet.

Neujahrswunsch!

Tücht. Handw., Schlosser, kath., 30 Jahre alt, mit schön. Vermög., und gut. Verlangenheit, sucht Verbind. mit Fräul. oder Witwe mit Vermögen. Einheirat in Geschäft der Metallbranche bevorzugt. Verwandschaftl. Vermittlung erwünscht. Gewerb. Vermittlung verbeten. Angebote mit Bild unt. Nr. B77626 an die „Badische Presse" erbeten.

Heiratsgesuch.

Fabrikarbeiter, Invalide, kath., 27 Jahre alt, wünscht Fräul. bis 30 J. kennen zu lernen zwecks später. Heirat. Arbeiterwitwe mit 2 Kind. nicht ausgeschlossen. Angeb. u. Nr. B34607 an die „Badische Presse" erbeten.

Sportblatt der Bad. Presse

„Wochenbeilage für Turnen, Spiel und Sport".

Amtliches Nachrichtenblatt des „Badischen Landesausschusses für Leibesübungen und Jugendpflege".

Montag, den 29. Dezember 1919.

Der bayerische Justizminister über die Frage der Volkstüchtigung durch Turnen und Sport.

= Der Münchener Stadtverband für Leibesübungen, dem 29 Korporationen mit über 60 000 Mitgliedern angehören, hielt letzten Dienstag eine Versammlung ab, um die Oeffentlichkeit über die Ziele und den Zweck des Stadtverbandes sowie die bereits in Aussicht genommenen Aufgaben zu unterrichten. Als erster Redner sprach Universitätsprofessor Dr. Mollier über den Nutzen der Leibesübungen für das Volksganze. Als Vertreter des Kultusministeriums sicherte Oberregierungsrat Woeber den Bestrebungen, die auf die körperliche Ertüchtigung der Jugend abzielen, wärmste Förderung zu, soweit die mißlichen finanziellen Verhältnisse des Staates das gestatten.

Dann nahm Justizminister Dr. Müller, der namentlich in letzter Zeit schon öfters bemerkenswerte Reden über die Notwendigkeit der Leibesübungen gehalten hatte zu längeren, warmherzigen und beachtenswerten Ausführungen das Wort. Er sei wohl ein alter Turner, aber in diesem Kreise fühlte er sich als Laie. Indessen: der müsse ein miserabler Justizminister sein, der nicht seine Aufgabe darin sähe vorbeugend tätig zu sein. Die grausige Zunahme der Kriminalität der Jugendlichen zwinge dazu, ihre nach Betätigung verlangende Energie rechtzeitig auf den richtigen Weg zu leiten. Der alte Staat habe auf diesem Gebiete entschieden zu wenig getan: und es bestehe in der Tat die Gefahr, daß auch der neue Staat eine Enttäuschung bereite. Viel mehr als bisher müsse geschehen. In diesem Punkte sparen, wäre gänzlich falsche Sparsamkeit. Was an Ausgaben für Turnierplätze gespart werde, müsse für Krankenhäuser, Gefängnisse und Zuchthäuser ausgegeben werden. Davon aber habe man bei unserer verkommenen Jugend gerade genug. Es krampfe einem das Herz zusammen, wenn man diese Sechzehnjährigen mit zweifelhaften Weibsbildern in minderwertigen Bars usw. herumziehen sehe.

Man habe sich in Deutschland eingebildet, wir marschierten in Turndingen an der Spitze der Welt. Das sei, wie der Krieg gezeigt habe, Ueberhebung gewesen, entschuldigt vielleicht durch den in der deutschen Turnerschaft herrschenden prächtigen Geist. Daß die Entente unter schikanöser Auslegung des Friedensvertrages das deutsche Turnwesen einschränken werde, glaubt der Justizminister nicht; es sei denn, daß eine unangebrachte Verquickung mit militärischen Kinkerlitzchen eintrete. Jedenfalls bestehe die Verpflichtung für Reich, Staat und Gemeinden zumindest die bisher so mustergültig tätigen Privatorganisationen auf das allertatkräftigste zu unterstützen.

Folgende sechs Forderungen seien an den Staat zu stellen: 1. die Gemeinden sind gesetzlich zum Bau von Turnierplätzen zu verpflichten; 2. die Jugend ist gesetzlich zur Pflege von Leibesübungen vom Eintritt ins schulpflichtige Alter bis zur Mündigkeit zu verpflichten; 3. der verbindliche Turnunterricht ist in den Fortbildungsschulen einzuführen und mit besonderem Eifer auf dem Lande zu pflegen; 4. das Schulturnen ist auf täglich 1 Stunde zu vermehren; 5. Turn- und Sportvereine sind von Reich, Staat und Gemeinden finanziell zu unterstützen; 6. die Dienststellen für die Pflege des Turnens und der Leibesübungen sind unter Hinzuziehung sachverständiger und Vertrauen genießender Beiräte selbständig zu machen und auszubauen.

Das sind die sechs Kernpunkte, so fuhr der Minister fort, von denen wir nicht abgehen können. Wir wollen uns keinem Pessimismus hingeben, aber wir sind ein krankes Volk, und wenn wir gesunden wollen, dann können wir es nur auf dem Wege der Ertüchtigung unserer Jugend. Und wie wir das machen müssen, das wissen wir alle ganz gut. Ich denke, daß wir in der nächsten Zeit an die große Aufgabe herangehen müssen, daß wir überlegen müssen, wie wir diese große Bewegung in unser ganzes deutsches Volk hineinbringen. Es soll die Bewegung, zu der wir heute mit den Grundstein legen wollen, ein Werk sein unserer künftigen Freiheit und Unabhängigkeit. Wir können unsere große Stellung in der Welt nur wieder erreichen, wenn wir unsere Jugend wieder zu einer wahrhaften Gesundung bringen. In diesem Sinne wollen wir an die Arbeit jetzt ernst herangehen."

Turnen

‡ **Das Turnen als Examengegenstand.** Der demokratische Abgeordnete der verfassunggebenden preußischen Landesversammlung Dominicus hat in seiner Eigenschaft als Oberbürgermeister von Schöneberg folgenden Antrag an den Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung gerichtet: „Der Wegfall der militärischen Dienstpflicht bedeutet für unsere Jugend einen so erheblichen Verlust an körperlicher Erziehung, daß mit aller Tatkraft Gegenmaßregeln zur Minderung dieser Nachteile eingeleitet werden müssen. Insbesondere gewinnt die bessere Förderung des Turnunterrichtes in unseren höheren Lehranstalten unter diesen Umständen eine besondere Bedeutung. Wir möchten nun in dieser Richtung einen Versuch machen, um dem Turnunterricht in den Augen der Schüler einen größeren Wert beizumessen und sie zu einer größeren Energie in der Uebung des Turnens zu veranlassen. Wir schlagen infolgedessen vor, uns zu ermächtigen, zum erstenmal an dem Ostertermin des Jahres 1920 in unseren städtischen höheren Lehranstalten für Knaben und Mädchen diejenigen Schüler und Schülerinnen, die zur Entlassung stehen (also zum Beispiel Abiturientenexamen Einjährigenprüfung, Entlassung aus dem Lyzeum) auch einer Prüfung im Turnen zu unterziehen. Damit diese Prüfung wirklich sachgemäß vorgenommen werden kann, müßte sie in den einzelnen Schulen nach den Plänen und unter der Assistenz unseres städtischen Oberturnlehrers vorgenommen werden. Wenn der Gedanke, die Schüler auf diese Weise zur größeren Hingabe an das Turnen anzuspornen, von Wert sein soll, so müßte die Mitteilung über diese Abschlußprüfung im Turnen alsbald an die Direktoren hinausgehen. Wir bitten deshalb, uns zu einem Versuch einer derartigen Prüfung im Turnen an unseren Lehranstalten zu ermächtigen. gez. Dominicus." Hierauf ist folgende Antwort des Ministers eingegangen: „Die nachgesuchte Ermächtigung wird dem Magistrat Berlin-Schöneberg erteilt." — Die Turnlehrer und Turnlehrerinnen der höheren Schulen in Berlin-Schöneberg haben in einer gemeinsamen Besprechung einstimmig ihrer Genugtuung Ausdruck gegeben, daß durch diesen Erlaß des Ministers ein lange gehegter Wunsch der Turnlehrerschaft in Erfüllung gegangen ist.

Fußballsport

Die Spiele des Sonntags.

+ **Im Südwestkreis** fand gestern nur ein Ligaspiel statt. In Karlsruhe standen sich der F. C. Mühlburg und der Freiburger F. C. gegenüber. Die Freiburger Mannschaft gewann mit 3 : 1 Toren (Halbzeit 2 : 0). — Der Ballspielklub Freiburg hatte in Freiburg den Teplitzer Fußballklub zu Gast und verlor mit 4 : 1 Toren.

Es liegen sodann noch folgende weitere Fußballergebnisse vor: Fußballklub Mühlburg 2. F. C. Hertha Karlsruhe 2 : 2; Nordstern Rintheim — F. V. Teutschneureuth 1 : 0 abgebr.; Viktoria Durlach — S. C. Söllingen 6 : 2, 2. Mannschaft 6 : 3. — Ferner spielten: Deutscher F. C. Prag — Wacker Halle 5 : 4 (1. Feiertag), Deutscher F. C. Prag — V. f. B. Leipzig 3 : 3 (2. Feiertag), Deutscher F. C. Prag — M. T. V. München 4 : 0 (Sonntag); T. u. Sp.-V. München — F. C. Augsburg 13 : 2, 1. F. C. Nürnberg — 1. F. C. Schweinfurt 15 : 1, Pfeil Nürnberg — Sportfreunde Nürnberg 3 : 3; Frankf. F. V. — Sportfreunde Frankf. 1 : 1; Fußball S. V. — V. f. R. Frankf. 4 : 1; Kickers Offenbach — F. V. Offenbach 5 : 2; Hanau 93 — Großauheim 1 : 0; Sportklub Bürgel — V. f. R. Offenbach 3 : 0.

Die anderen Spiele sind ausgefallen.

•

Der Stand der Ligaspiele im Südwestkreis ist nunmehr folgender:

Verein	Spiele	Gew.	Unentsch.	Verl.	Tore	Punkte
1. FC. Pforzheim	9	9	—	—	47:6	18
1. FC. Freiburg	11	10	1	—	53:8	21
FV. Beiertheim	12	5	4	3	19:19	14
KFV.	9	4	3	2	18:13	11
SVgg. Freiburg	9	3	2	4	9:26	8
FC. Mühlburg	9	3	2	4	13:16	8
Phönix	9	3	1	5	14:18	7
BSC. Pforzheim	12	2	3	7	15:35	7
VfB. Karlsruhe	10	2	1	7	10:28	5
VfR. Pforzheim	10	—	1	9	7:36	1

Pferdesport

B **Der Reichsverband für Zucht und Prüfung deutschen Halbbluts** wird Mitte Februar die neue Turniersaison mit einem viertägigen Turnier in Berlin eröffnen. Es werden bei diesem Turnier auf dem Programm stehen: 6 Materialprüfungen für die deutschen Zuchten, davon zwei für in Hannover, zwei für in Ostpreußen, zwei für andere deutsche Pferde. 3 Eignungsprüfungen. 6 Dressurprüfungen, davon 2 von Damen zu reiten. 4 Jagdspringkonkurrenzen. Endlich soll auch wieder ein Hochspringen stattfinden, das erste Hochspringen nach dem Kriege. Der im Hochspringen erzielte Rekord 1914 war 1.90 Meter. Die Höhe wurde von fünf verschiedenen Pferden gesprungen. An Preisen werden 44 200 Mark zur Verteilung gelangen.

B. **Der Rennverein Achern** beschloß dieser Tage in einer Versammlung im Hotel „Adler", im kommenden Jahre die so beliebten Acherner Pferderennen wieder stattfinden zu lassen. Als Termin wurde der 4. und 11. Juli 1920 in Aussicht genommen. — Wir geben unserer Freude Ausdruck, daß diese Rennen, die für die badische Pferdezucht immer eine Anregung waren, wieder stattfinden sollen. Trotzdem dürfen wir uns der Befürchtung nicht verschließen, daß sich für ein zweitägiges Rennprogramm nicht genügend Nennungen finden werden, da gerade die Acherner Rennen eine besondere Pflegestätte für den kleinen Rennsport waren, der mit der Auflösung des alten Heeres einen vernichtenden Schlag bekommen hat. Wir verweisen auf unsere Notiz vom vorigen Montag, in der wir die Ansicht aussprachen, daß die kleineren Rennvereine ihr Rennprogramm auf 1—2 Rennen am Tag beschränken und die anderen Nummern dem Turniersport öffnen müssen. Wenn dann diese Nummern noch in der Hauptsache badischen Pferden, bezw. Pferden im Besitz badischer Landwirte vorbehalten würden, dann würde sich der Acherner Rennverein unverlöschliche Verdienste um die badische Pferdezucht erwerben.

Allgemeines

dra. **Deutsche Hochschule für Leibesübungen.** Der Gründungsausschuß der Hochschule für Leibesübungen tagte kürzlich unter Vorsitz des Unterstaatssekretärs Dr. Lewald und genehmigte die vorgelegten Satzungen. Ein Sonderausschuß wurde mit der Zusammensetzung des Kuratoriums betraut. Die Berliner Universität entsendet ins Kuratorium die Professoren Rubner, Bier und Reinhardt. Eine Denkschrift über Aufgaben, Aufbau und Finanzierung wird herausgegeben werden, sie steht auf Anforderung beim Generalsekretariat des Deutschen Reichsausschusses für Leibesübungen, Berlin, Schadowstr. 8, zur Verfügung. Der Wettkampfausschuß wird in seiner nächsten Sitzung am 10. Januar zu den Beschlüssen Stellung nehmen.

ks. **Das erste deutsch-akademische Olympia nach dem Kriege** soll laut Beschluß des Deutsch-Akademischen Bundes für Leibesübungen im Juli nächsten Jahres in Hannover vor sich gehen. Das Programm sieht u. a. die deutschen Hochschulmeisterschaften im Schwimmen, Segeln, Lawn-Tennis und Fechten, sowie Turnspielmeisterschaften und turnerische Wettkämpfe vor.

ks **Olympische Spiele 1924.** Um die Austragung der Olympiade 1924 ist zwischen den Vertretern der einzelnen Länder beim internationalen Olympischen Komitee bereits jetzt lebhafte Debatte geführt worden. Nach längerem Verhandeln wurden Italien und Norwegen in die engere Wahl gestellt, doch dürften die Spiele aller Wahrscheinlichkeit nach 1924 in Christiania vor sich gehen, da diese Stadt dann auf ein dreihundertjähriges Bestehen zurückblicken kann.

dra. **Leibesübung in der Schule.** Als Prüfungsaufsatz für das Reifezeugnis des Kaiser-Wilhelm-Realgymnasiums zu Berlin wurde das Thema „Bedeutung der Leibesübung für Körper und Geist des Menschen" gewählt. Ferner sind Bestrebungen im Gange, in Unterrichtsbüchern usw. die kulturelle Bedeutung von Turnen und Sport mehr als bisher hervortreten zu lassen.

dra. **Neue Städtegruppen des D. R. A.** In Mainz haben sich die Turn- und Sportvereine mit ungefähr 7000 Mitgliedern zu einem Stadtverband für Leibesübungen zusammengeschlossen. In Eßlingen am Neckar hat der Stadtverband für Leibesübungen die Aufgaben einer Städtegruppe des Deutschen Reichsausschusses übernommen. In Berlin-Schöneberg hat der Ortsausschuß für Leibesübungen seinen Beitritt zum D. R. A. erklärt.

Bad. Landesausschuß für Leibesübungen u. Jugendpflege
Amtliche Nachrichten.

(Nachdruck erwünscht.)

Haftpflichtversicherung. Der Badische Landesausschuß hat bei der Unfallversicherung Freja in Karlsruhe, Kaiserstraße 156, 100 000 Mitglieder gegen Haftpflicht versichert, somit die sämtlichen Vereinsleitungen in dieser Hinsicht gegen Schaden gedeckt. Wir bitten unsere Vereine alle Haftpflichtfälle entweder unmittelbar an die Versicherung oder an den Landesausschuß jeweils sofort anzumelden. Daselbst werden auch Antworten auf Anfragen erteilt.

Baracken verkauf. Die Baracken des Pionierparks Neuenburg, der Artillerie-Instandsetzungswerkstätte Müllheim und Entlausungsanstalt sollen auf Abbruch verkauft werden. Interessenten unter unseren Vereinen mögen die Baracken besichtigen und Angebote bis 1. Januar an den Landesausschuß zur Weitergabe einreichen. Unsere Vereine haben das Vorkaufsrecht. Die Baracken besitzen verschiedene Größen, einige erscheinen nach der Ausschreibung als Turnhallen geeignet, andere als Versammlungslokale.

Der Ortsgruppe Wiesloch gehören folgende Vereine an: 1. Verein für Bewegungsspiele; 2. Turnverein; 3. Freie Turnerschaft; 4. Fußballklub Olympia; 5. Verein christlicher junger Männer mit Pfadfinderabteilung; 6. Katholischer Jugendverein; 7. Katholischer Jungmännerverein; 8. Verein für deutsche Frauenkleidung und Frauenkultur; 9. Katholischer Jungfrauen-Verein; 10. Sonntagsverein junger Mädchen; 11. Tennisklub; 12. Realschule; 13. Volksschule.

J. A. der Ortsgruppe Wiesloch: J. Stöckinger.

Das deutsche Reichsamt für Luftfahrwesen.

Von Major a. D. J. Ernst

‡ **Karlsruhe,** 29. Dez. Am 1. Oktober begann als dritte Abteilung des Reichsverkehrsministeriums das Reichsamt für Luftfahrwesen seine Tätigkeit. Alle den Luftsport- und Luftverkehr betreffenden Fragen werden von da ab einheitlich von dieser Reichsbehörde behandelt, insbesondere gilt dies von dem zu erwartenden Luftverkehrsgesetz, dessen Grundgedanken und Grundgesetze bereits im Frieden festgelegt waren.

Bis zum Kriegsbeginn bestand der in der Verwaltungsgeschichte wohl einzige Fall, daß der deutsche Luftfahrer-Verband, also eine rein sportliche Vereinigung amtliche Befugnisse auszuüben hatte. Ihm war die Aufsicht über den zivilen Luftverkehr übertragen, er stellte amtliche Führerzeugnisse aus, ohne die niemand einen Freiballon, Flugzeug oder Luftschiff führen durfte, er hielt die entsprechenden Vorprüfungen und Examina ab. Im Verlaufe des Weltkrieges war natürlich eine Neu- und Umorganisation dieser Behörde nötig, in Anbetracht der bedeutsamen Vermehrung der Luftfahrzeuge aller Art. Sie dehnte sich auch weiter aus auf die Interessenvertretung der in Frage kommenden Industrien und der Arbeitgeber, sowie der Arbeitnehmer.

Mit Einbruch der Revolution traten als ihre unmittelbare Folgen, auch die gewerkschaftlichen Organisationen des Luftfahrzeug-Baues, seines Betriebes und seiner Verwaltung mit ihren Forderungen besonders in den Vordergrund. Daher wurde am 12. Dezember 1918 das Reichsluftamt gegründet, an dessen Spitze Unterstaatssekretär Euler, der bekannte Voisin- und Tyk-Flieger trat, dessen deutsches Flugzeugführer-Patent die Nr. 1 trägt. Die Wahl war insofern zu begrüßen, als ein tatsächlicher Fachmann die Organisation dieses unter solchen Umständen mehr als schwierigen Amtes vorzunehmen hatte, der wirklich Praktiker von Grund aus in des Wortes wahrster Bedeutung war.

Auch des Luftverkehrs bemächtigte sich, dem Zuge der Zeit folgend, der Gedanke der „Sozialisierung". Für jeden Kenner ein zweischneidiges Wort! Ein Staat, namentlich aber unser armes Deutschland, kann und wird, schon aus Rücksicht auf seine Steuerzahler, nur solche Betriebe sozialisieren oder monopolisieren, deren Fähigkeit oder Verwendungsmöglichkeit einen gewissen Ueberschuß bestimmt gewährleistet. Da aber der gesamte Luftverkehr, trotz aller erfreulichen Erfolge, seit der Uebergangswirtschaft hierfür noch keinerlei Beweise oder Grundlagen erbracht hat, die Aussichten für jetzt, für die nahe oder weitere Zukunft erst recht nicht derart sind, daß mit einer Rentabilität gerechnet werden könnte so fällt diese Frage von selbst fort. Indessen wird es eine ganz besonders wichtige Aufgabe des Reichsluftamtes in Zukunft sein, zu beobachten, wieweit die Fortschritte deutscher Luftfahrt sich günstig entwickeln, um dann rechtzeitig einer Uebernahme des Luftverkehrs durch den Staat, ohne Preisgabe allzu großer Mittel, näher zu treten.

Anders dagegen wäre die Frage der Verstaatlichung der Flugplätze für den Friedensluftverkehr. Natürlich können nicht sämtliche Luftschiffhäfen und Fliegerhorste der Militärverwaltung in Betracht, sondern nur ein Teil. Die Lösung dieser Frage wäre insofern einfacher und aussichtsreicher weil das Reich als solches bereits Besitzer ist, es wäre also lediglich die Flugplatz-Verwaltung selbst zu verstaatlichen.

Als Bearbeitungsgebiete des Reichsamtes für Luftfahrwesen sind zu nennen an erster Stelle der gesamte In- und Auslands-Luftverkehr. Deutschlands zentrale Lage wird vom außerdeutschen Luftverkehr nicht umgangen werden können, Deutschland muß auch von großen internationalen Luftlinien, man denke an London—Paris—Moskau oder Rom—Berlin—Kopenhagen, überflogen und mit einbezogen werden, Deutschland kann nicht unberücksichtigt bleiben. Weiter wird, wie bisher, der Sport zu regeln sein, die Schul- und Reklame-Flüge, Flüge zur Aufnahme von Lichtbildern, vielleicht auch die topographischen Aufnahmen zur Herstellung von Karten vom Luftschiff oder Flugzeug aus, die wissenschaftlichen Aufstiege, Flüge zu Polizeizwecken. Schließlich wäre auch die gesamte Beförderung im Flug für Personen, Eilpost und dringendes Frachtgut einschließlich Versicherung, Unfall, Haftpflicht, Zoll und Grenz-Kontrolle festzulegen.

Für die Verstaatlichung ist also der Luftverkehr, wie nachgewiesen, auch in absehbarer Zeit noch nicht reif. Sache des Reichsamtes für Luftfahrwesen dagegen ist es aber, die freie Betätigung der Privatkräfte wohlwollend durch Rat und Tat, durch Geld und Gut zu unterstützen. Die Unterstützung kann nicht ausgedehnt genug sein im Gedanken vor allem, daß der wirkliche Friede nur dann geschaffen ist, wenn sich die Völker gegenseitig kennen lernen.

Dieses Kennenlernen kann aber nirgends besser geschehen, wie durch die Vervollkommnung der Verkehrsmittel. Die Verkehrsnot, die Kohlenfrage, der Kohlenmangel, Fehlen der Waggons, ist nicht nur unsere Sorge, sie ist international und trifft alle Völker der Welt mehr oder weniger gleich stark. Da ergänzend und helfend einzugreifen, ist der Luft-Verkehr berufen, ihn zu fördern, zu unterstützen, Sache des Reichsamtes für Luftfahrwesen. Es ist klar, daß die einzig in der Geschichte dastehenden Erfolge der Luftschiffe und der deutschen Fliegerei nicht unbeachtet bleiben, weil sie grundlegend sind.

Bei aller Sorge ums tägliche Brot, bei allen Sorgen des Alltags, was der heutige Tag, was morgen, was die nahe, was die weitere Zukunft uns bringen mag, darf nicht verzweifelt werden, und jede Nachricht aus dem Ausland muß voll und ganz gewürdigt werden. Der Anfang ist wiederholt gemacht, erneut kürzlich wieder: „So siegte Oberst Barker im Newyork-Toronto-Flug-Rennen auf einem abgelieferten deutschen Flugzeug." Warum benutzte er keinen französischen oder amerikanischen Typ? Schon die Tatsache, daß diese Nachricht verbreitet wird, nicht die Tatsache des Sieges an und für sich, sagt genug und auch wir dürfen hier die Anerkennung nicht versagen.

So ist denn das neue deutsche Reichsamt für Luftfahrwesen vielleicht an erster und richtigster Stelle dazu berufen, im Zukunfts-Verkehr eine ausschlaggebende Wirkung auszuüben von weitgehendster Bedeutung und unabsehbarer Tragweite, eine segensreiche, friedvolle und friedfertige Tätigkeit zu entfalten zum Heile Deutschlands.

Heinrich Eberle †.

= **Freiburg,** 28. Dez. Aus Köln, wo er seit Jahren wohnte, kommt die Kunde von Tode Heinrich Eberles, des als Weltmeister des Ringkampfes bekannten Freiburger Bürgersohnes. Sein herkulischer Körperbau und seine besondere Anlage für den Kraftsport führten Heinrich Eberle in jungen Jahren der Athletik zu. Als Mitglied des Freiburger Athletenvereins erregte er die Aufmerksamkeit des bekannten Ringkämpfers Abs, der ihn dann in die Geheimnisse des Ringkampfes einführte und ihn zu einem seiner erfolgreichsten Schüler heranbildete. Auf Jahre hinaus war Eberle der bedeutendste und unbesiegte Ringkämpfer Deutschlands. Besonders bekannt wurde Eberle durch seinen aufsehenerregenden Sieg über Koch. Der Wettkampf fand damals im Zirkus Busch in Berlin in Anwesenheit von Tausenden von Zuschauern statt. Noch wenige Jahre vor dem Kriege nahm Eberle, der selbst Ringkampfkonkurrenzen veranstaltete, in seiner Vaterstadt Freiburg an Ringkämpfen im Kolosseum teil. Seitdem hat man wenig mehr von ihm gehört. Nun ist er, erst 46 Jahre alt, einem längeren schweren Leiden erlegen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

300 Geschäftsstellen. 1194

Einzel-Auskünfte
im In- und Auslande besorgt diskret und gewissenhaft
Auskunftei Bürgel
Karlsruhe, Wendtstraße 3. — Fernsprecher 455
(Beste Treffzeit 7½—10 und 1—4 Uhr).
Sicherheits-Depot Mk. 350 000.

Seltenes Angebot
ULSTER
prima Wollstoff, dunkelblau, moderner Schnitt, einreihig schließend, Schulterblatt gefüttert, aufgesteppte Taschen, vorrätig in den Größen 44, 46, 48.
Mark 128.— per Stück
gegen Nachnahme od. Voreinsendung auf unser Postscheckkonto Stuttgart Nr. 4782.
Geiger & Schlientz
Beilstein Wttbg. 9740a

Wer heiraten will
sollte unbedingt die bereits in 19. Auflage erschienene sozial-psychologische Studie **„Dr. Bergner, Ärztliche Belehrungen über die Ehe"** lesen. Dieses mit Abbildungen und zwei farbigen, zerlegbaren Modellen des weiblichen Körpers in der Entwicklungsperiode, sowie einem männlichen Modell nebst dazu gehörigen Tabellen versehen, enthält Tatsachen über das sexuelle Verhalten von Mann und Weib vor und in der Ehe, die für **die Gesundheit, das Wohlbefinden u. Lebensglück beider Gatten von unschätzbarem Werte sind.** Preis mit Modellen Mk. 5.— Nachnahme Mk. 5.60. A1707
Linser-Verlag, G. m. b. H. Berlin-Pankow 56.

Die 1428
Städt. Brockensammlung
Baumeisterstr. 32, Hths. **nimmt f. d. Bedürftigen der Stadt dankbar jede Gabe in Hausrat, Männer-, Frauen- u. Kinderkleidern, Wäsche, Stiefeln** ꝛc. **entgegen.**

Kaufgesuche

Kundenmühle
in gutem Zustande von kaufkräftig., jung. Müller **zu kaufen gesucht.** Baden bevorzugt. Angebote unt. L. S. 122 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Lahr i. B.** A3933

Ein äußerst leichtes, noch gut erhaltenes
Break
mit Patentachsen, mit od. ohne Verdeck, wird zu kaufen **gesucht.** 9769a3.1
Emil Fleg, zur Sonne, **Loffenau.** Telph. Nr. 2.

Zu kaufen gesucht:
Viktoria-Wagen
gut erhalten, mit Dach und abnehmbarem Bock f. Einspänner, kleineres Pferd. 9776a
Storch, Durlach, Weingartener Str. 16. I

Dezimal-Wage
gebraucht u. gut erhalten, zu kaufen gesucht. B45167
Preisangebote an
Wewelsiep, Oppenau (B.)

Schreibmaschine
mit sichtbarer Schrift, neu oder gebraucht, zu kaufen gesucht.
Angebote u. Nr. 21176 an die „Badische Presse" erbeten.

Gebrcht. Schreibmaschine
nur erstklassig. Fabrikat, zu kaufen gesucht.
Angebote mit Preis unter Nr. B34609 an die „Badische Presse".

Kontrollkasse
für ca. 5 Bedienung. gesucht. B77682
Vogt, Karl-Friedrichstraße 1, pt.

Gebrauchte, guterhalt.
Teigknetmaschine,
2½—3½ Ztr. Teig haltd., mit Motor **zu kaufen gesucht.** Offerten mit Preisangabe zu richten an **Aug. Gallus,** Bäckerei, **Niederschopfheim** bei Offenburg (Baden). 9770a

Oelgemälde von
Hans Thoma, Trübner Kallmorgen
oder sonst herv. Meister zu kaufen gesucht.
Angeb. unt. Nr. B77674 an die „Bad. Presse".

Zu kaufen gesucht
modernes Schlafzimmer und moderne Kücheneinrichtung
gegen Barzahlung. Angebote mit Preisangabe an Sekretär Schilling, Stöfferstr. 27. II. B77560

Diwan
gut erhalten, für 300 bis 400 Mk. zu kaufen ges. Angeb. unter Nr. B77402 an die „Bad. Presse".

Vollst. aufg. Bett
v. gut. Hause **ges.** B77688
Karlsriedrichstr. 1, v.

Grammophon
zu kaufen gesucht.
Angebote u. Nr. B77538 an die „Bad. Presse" erbeten.

Landhaus-Rüppurr
7 Zimmer, 2 Küchen, Bad, elektr. Licht, 400 qm Garten u. ca. 3700 qm Acker, Stallungen für Groß- u. Kleinvieh, samt reichlich lebendem und totem Inventar zu ℳ 75 000 **zu verkaufen.** B77530
Sofort beziehbar.
Gg. Heberle, Liegensch.-Büro, **Vorkstr. 37.** Telef. 2399.

Haus Kaiserstr.,
Schattenseite, beste Geschäftslage, für jedes Geschäft passend, zu 430 000 Mark zu verkaufen. Gute Rente. Angebote unter Nr. B77535 an die „Bad. Presse" erbeten.

2-stöckig. Wohnhaus
auf dem Lande, Bahnstation, zwischen Karlsruhe und Rastatt, mit Scheuer, Stall u. Schopf und groß. Gemüsegarten, **sofort zu verkaufen.** Zu erfragen in der „Badisch. Presse" unt. Nr. B77558.

Gebrauchter Gasmotor
und ein **Gasbeutel** zu verkaufen. Offerten unt. Nr. B34606 an die „Bad. Presse" erbeten.

Bosch-Magnet
Type D 4, rechtslaufend, Friedensware, noch fast neu, zu verkaufen.
Anfrag. unt. Nr. 9771a an die „Bad. Presse".

Ein bis zwei Waggon
Stockholz
zu verkauf. nur an Selbstverbraucher. B45207
Ch. Berger, Mehstetten O.-A. Balingen. Württb.

Diwan,
Chaiselongue,
billig zu verkf. B45228
Ernst, Steinstr. 21.

Küchenschrank
mit Tisch und Hocker evtl. auch Schaft, stark u. gut erhalten, zu verkaufen.
Voegele, Nuitsstr. 2c, 3. Stock. B34587

Schreibmaschinen,
Post, Mod. 4—10,
Imperial, Mod. 10,
Pittsburg, Mod. 10,
zu verkaufen. **K. Hafner,** Amalienstr. 51. B77628

Mehrere Fässer
11 bis 48 hl fassend, in gutem Zustand, zu verkf. Wo sagt die „Badische Presse" unter Nr. 9760a.

Zu verkaufen etwa 200
Tabak-Blechdosen
(Prinz Albert) bei **Aug. Meier, Durlach,** Jägerstraße 6. B77698

Verschiedene 21161
Gasbeleuchtungskörper
zu verkauf. Zu erfragen Gartenstr. 36a, 3. Stock.

Gutes H.-Fahrrad
mit Gummi, für 225 Mk. zu verkauf. B77566
Bes. Adlerstr. 32.

Schönes **Mädchen- und Knaben-Fahrrad,**
(mit Gummi), für 225 ℳ zu verkaufen. B77564
Adlerstraße 32. **Ebner.**

Klapp'portwag. m. Dach
gut erhalt., zu verkaufen. Adresse unt. B77624 in d. „Bad. Presse" zu erfahr.

MOTOR
für Drehstrom, 0,3 PS., 1500 Umdr. 220/380 Volt, Kupferwickelung vollständig neu umgearbeitet,
ZU VERKAUFEN
Mechaniker Reinartz, Offingen.
B45211

Sägmühle m. Holzvorrat
kleinere, mit ca. 10—12 PS. Wasserkraft, mitten in waldreicher Gegend d. württ. Schwarzwalds, vorzüglicher Stützpunkt für Holzeinkäufe, zwecks Auseinandersetzung der Besitzer, sofort zu verkaufen. An geschnittener Waren sind ca. 70—80 Kubikmeter Forchen von 35—70 mm Stärke und 4.50 m Länge, vorhanden. An ungeschnittener Ware ca. 3—400 Festmeter Tannen.
Liebhaber, welche über Barmittel verfügen, wollen für Holz Höchstangebot machen.
Lageplan betr. Sägewerk, sowie Holzliste kann jederzeit auf unserem Büro eingesehen und jeden Tag ein Kauf abgeschlossen werden. 9721a
Angebote an **Stephan & Frank, Pforzheim,** Zähringer-Allee 32.

Ein gebrauchter
Badeofen
mit Holz- und Kohlenfeuerung zu kauf. gesucht.
Angeb. unter Nr. 9765a an die Bad. Presse erbet.

Badewanne (Zink)
zu **kaufen** gesucht.
Gefl. Angeb. u. B77630 an die „Bad. Presse".

Rohrplattenkoffer,
gebraucht, mittl. Größe, zu kaufen gesucht.
Angebote mit Preis u. Nr. B77528 an die „Badische Presse" erbeten.

Rodelschlitten,
3-Sitzer, lenkbar oder gewöhnlich, zu kaufen ges.
Angebote mit Preis u. Nr. B34603 an die „Badische Presse" erbeten.

Atlasse Plüsche Velvete
u. ähnliche Stoffe,
auch in allerkleinst. Restkupons kauft gegen sofortige Kasse und erbittet bemusterstes Angebot
Spahn'sche Etuisfabrik, Eilenberg S.A. A3943

Gut erhaltener
Anzug,
aus gutem Hause, für mittl. Figur zu kaufen ges. **Schneider,** Kaiser-Allee 49, II. B77550

Zu kaufen gesucht ein besserer schwarzer
Ueberzieher
mittl. Figur. Angebote unter Nr. 9768a an die „Bad. Presse".

Zu kaufen gesucht:
Militär-Mantel.
Angebote mit Preisangabe unter Nr. B77814 an die „Bad. Presse" erb.

Ein **weißes**
Brautkleid
wird zu **kaufen gesucht,** mittl. Größe.
Angebote unter B77588 an die „Bad. Presse".

Zu verkaufen

Haus mit Laden,
nahe Kaiserstraße, mit sehr schönen Doppelwohnungen im Stock, zu 86000 ℳ zu verkaufen. Hohe Rente. Laden eignet sich für jedes Geschäft und kann B77532
gleich bezogen werden.
Gg. Heberle, Liegensch.-Büro, **Vorkstr. 37. Tel. 2390.**

Elektr. Heizofen
für 3 Phasenstrom, 120 Volt regulierbar, neu, sofort zu verkaufen.
Elektrot. Inst.-Geschäft Hermann Bayer 9762a **Ettlingen.**

Ein Füllofen
(Junker & Ruh Nr. 8, gut erhalten, hat billig abzugeben. 21203
Schütz, Kaiserstr. 227.

Schöner, gebr. **3löchr. Herd**
sowie 1 mittlerer, billig zu verkaufen. B77562
Bes. Adlerstraße 32.

Mittl. Herd, Küchenschaft, Schlitten, Waschtopf u. Bersch. billig zu verkaufen. B77600
Hofmann, Leopoldstr. 33.

Hermelin-Pelzkragen
neu, 110 cm lang 21 cm br., **Prachtstück**
für 950 Mk. zu verkauf. **Würzburg,** Heidingsfelderstr. 32, 3. Stck., Bernreuther. B77592

Fast neuer **dunkelbl. Anzug** und **Phonograph** zu verkaufen. B45183
Kaiser, Schützenstr. 83.

Blauer Herren-Anzug
mittl. Fig., schw. **Damenkostüm** Gr. 44, billig zu verkaufen. B77596
Hofmann, Leopoldstr. 33.

Schöner Knabenüberzieher
14—15 J., u. 1 P. frischgefohlte **Knopfstiefel** Nr. 39 zu verkaufen.
Baum Gerwigstr. 8, V r.

Zu verkaufen.
Eine fast neue
Lederschutzjacke
Gartenstr. 14, 3. Stock, bei Bottinger. B77678

Dunkelbl. Damenmantel
Gr. 44, und **Anzug** für 14jährigen Jungen zu verkaufen. B77526
Sternbergstr. 9, III.

Zu verkaufen
Reiche Schweizerstickerei
3 m lang, 60 cm breit Maria-Alexandrastr. 35, III. Stock. B45175

1 Paar neue **Halbschuhe,** Maßarbeit, Gr. 37, weil zu klein, zu verkaufen, **Göthestraße 32,** 4. St., rechts. B45221.2.4

Sehr wachs.
Hof-Hund
für 100 Mk. **zu verkaufen Ludwig Göbel,** Mingolsheim, Bruchsalerstr. B[illegible]

Schnauzer-Rüde
10 Monate alt, kinder- u. geflügelfromm, z. vkf. **Chr. Fritz,** Ettlingen, Rheinstr. 42, II. B77614

1 Gaus Baum
zu verkaufen. **Umkried, Rüppurr,** Kleistr. 12.

Offene Stellen

Für das Verkehrsbüro einer Privat-Nebenbahn wird eine geeignete
Persönlichkeit
gesucht, die in sämtlichen Kontrollarbeit. Bescheid weiß. Angebote sind zu richten unt. Nr. 9772a an die „Bad. Presse".

Tüchtiger erfahrener
Spediteur
im internation. Verkehr bewandert, selbständiger Arbeiter, m. Kenntnissen der französischen Sprache, infolge Betriebserweiterung p. sofort für uns. Zollabteil. gesucht ferner:
einige tüchtige junge
Expedienten
f. internatonal. Verkehr. Angebote mit Gehaltsansprüchen u. Referenzen an **Seegmüller & Co.,** Internat. Transporte, **Kehl a. Rh.** 9766a

Ein tücht., selbständiger
Elektromonteur
sofort **gesucht.** 9777a
F. Braun, Installations-Geschäft, **Orlenberg** (Baden).

Jüng. Kontorist(in)
bewandert in Stenographie und Maschinenschreiben für sofortigen Eintritt gesucht. 9738a
Metallschmelzwerk Fahlbusch, Rastatt.

Perfekte
Stenotypistin
(keine Anfängerin) wird zum sofortigen Eintritt **gesucht.** 21165
N. J. Homburger
Karlsruhe i. Bd.
Kronenstraße 50.
Telephon 152 und 404.

Angehende
Verkäuferin
sucht B77680
Schuhhaus Münzner, Schützenstr. 17.

Verkäuferin
für Bäckerei gesucht.
Ein durchaus ehrliches, tüchtig. Fräulein in eine Bäckerei nebst Familienanschluß u. Kost u. Wohnung für sofort od. später gesucht. Angeb. unt. Nr. B77694 an die „Badische Presse" erbeten.

Hiesige
Kohlen-Großhandlung
sucht zum sofortigen Eintritt einen
Buchhalter
als
Assistenten zum Hauptbuchhalter.
Offerten mit Zeugnisabschriften unter Nr. 21182 an die „Bad. Presse" erbeten.

Hauptagentur
Feuer-, Unfall-, Haftpflicht-, Kasko-, Einbruchdiebstahl-, Wasserleitungsschäden-, Glas-, Transport- und Lebensversicherung.
Für obige Geschäftszweige errichten wir eine weitere **Hauptagentur für die Stadt Karlsruhe** und suchen einen Herrn, der in der Lage ist, für erheblichen Neuzugang zu garantieren. Einer wirklich geeigneten Persönlichkeit werden wir einen Teil unseres seither direkt verwalteten Platzgeschäftes in Feuer-, Einbruchdiebstahl- und Wasserleitungsschäden-Versicherung mit entsprechender Provisionseinnahme zuweisen, dafür aber auch eifrige Tätigkeit in allen Geschäftszweigen erwarten. Gefl. Bewerbungen werden unter Angabe der bisher erzielten Erfolge erb.
Zweigniederlassung Karlsruhe des Deutschen Phoenix u. der Providentia, Frankfurter Versicherungs-Gesellschaften.
A3922.2.1 **Hirschstraße Nr. 2.**

Für die Vororte: Durlach, Ettlingen, Rüppurr, Beiertheim, Bulach, Daxlanden, Rintheim, Knielingen u. Neureuth werd. wenn mögl. am Platze — dies jed. nicht unbedingt nötig — zur Gründung einer Niederlage bei günst. Bezahlung tücht. Herren — bei Geeignetheit evtl. auch Damen — auch Kriegsbeschädigte u. Heimkehrer, sofort gesucht. Off. sind zu richt. unter Nr. B77546 an die „Bad. Presse".

Vertreter gesucht!
Oberko Werke G. m. b. H.
Friedenstr. 9. 21175

Für den dortigen Platz oder größeren Bezirk ist der
Alleinvertrieb
unseres durch D. R. G. M. geschützten
Spezial-Artikels
an einen rührigen Herrn oder Dame zu vergeb. Es sind keinerlei Branchekenntnisse erforderlich u. kann der Vertrieb auch im Nebenberuf ausgeübt werden. Der Absatz ist spielend leicht, da jede praktische Hausfrau, Mädchen u. Schneiderin Käufer sind. Der Verkauf findet durch Untervertreter statt u. ist somit dauernd größte Verdienstmöglichkeit geboten. Je nach Größe des Bezirkes M. 1500—3000.— nötig. A3934a
Neuheiten-Verwertung u. Vertrieb Steiner & Co., Frankfurt a. M., Hansahaus.

Küfer
zum sofortigen Eintritt gesucht.
Hch. Baer & Söhne
Dampfbranntweinbrennerei
Karl-Wilhelmstraße 26

Tüchtige Sortiererinnen und Kistchenmacherinnen
finden sofort lohnende Beschäftigung bei
Heinrich Knippenberg, Zigarrenfabriken, Schützenstr. 16. 21187

Gesucht für sofort **eine tüchtige**
Weißzeugbeschließerin,
sowie einen fleißigen **Hausburschen**
und ein tüchtiges **Zimmermädchen**
zur Aushilfe für ca. 8 Tage. 21171
Hotel Friedrichshof.

Köchin,
die Hausarbeit übernimmt, oder
einfache Stütze u. Zimmermädchen,
das bügeln und servieren kann, bei gutem Lohn sofort gesucht. A3940
Frau **G. Wohl, Baden-Baden,** Langestr. 2

Zeitungsträgerin
ehrliche, zuverlässige, für die
Gartenstadt Rüppurr
gesucht.
Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Fräulein
welches in einem Kunst- u. Rahmengeschäft schon in Stellung war, gesucht.
Angeb. unt. Nr. B77676 an die **„Bad. Presse".**

Junge Näherinnen,
zum Anlernen in der Schirmnäherei, **sofort gesucht.** 21169
Stock- und Schirmfabrik **V. Heupel,** Herrenstraße 46, Hinterh., 3. St.

Für
SILVESTER

Feinster Schlummerpunsch. Deutscher und französischer Kognak

Echtes Schwarzw. Kirschwasser	Fl. 42.-	u. 22.-
Feinstes Zwetschgenwasser . .	Fl. 38.-	20.-
Deutsche Schaumweine in ⅟₂ u. ⅟₁ Fl.		

Weißweine

	inkl. Steuer
Bockenheimer . .	10.95
Pfälzer 1918er . .	11.70
Oppenheimer 1917er	13.80
Rüdesheimer 1917er	15.60

Rotweine

	inkl. Steuer
Ingelheimer	13.20
Oberingelheimer . .	15.00
Büdesheimer . . .	16.20
Chateau Listrac . .	18.00

Liköre
Cherry-Brandy, Himbeer, Orange, Curacao
Feinster Allasch-Doppel-Kümmel-Tafel-Aquavit
Angostura-Bitter, Eier-Likör, Cordial Medoc.

Süßweine

Malaga dunkel / Taragona		Malaga Gold / Blutroter Süßwein	
Oelsardinen	Dose 21.50	12.—	5.25 3.95

Thunfisch in Oel, Seelachs u. Schellfisch o. Gräten in Gelee, Sardellen, Salzheringe, Fleischpasteten, Sardellenpaste Salami (Auslandsw.), Engl. Fleischkonserven, Dose 800 g 7.50
Weingläser, Sektgläser, Bowlen- und Likörgläser. — Bowlen.

Im Lichthof
Neujahrs-Karten
Knallbonbons, Scherzartikel, Kalender
in reichhaltiger Auswahl.

KNOPF.

Modistin!
Zum **sofortigen Eintritt** evtl. auf 1. Februar 1920 wird eine **tüchtige, selbständige 1. Arbeiterin** gesucht in ein besseres Spezialputzgeschäft in lebhafter Stadt der Rheinpfalz. Dauernde Stellung und hohen Lohn zugesichert. Gefl. Offert. mit Zeugnissen, Photographie u. Gehaltsanspr. an Firma 21189
Geschwister Gutmann, Mannheim.

Tüchtige Näherin
kann sofort eintreten bei
Ludw. Vögele
B77512 Blücherstr. 18.

Modes!
Tüchtige
Zuarbeiterin
sofort gesucht. — Jahresstellung.
A. Fertig,
A9764 Pforzheim.

Fleißiges, ehrliches
Mädchen
auf sofort gesucht für den Haushalt. Angenehme Stellung.
Konditorei **Baier,** am Marktplatz. 21170

Ordentl. Mädchen
das mit einem kleinen Kinde umzugehen versteht, per sofort gesucht. Zu sprechen von 6 Uhr abends bei **Rosenblum,** Adlerstr. 1. B45171

Ordentliches
Mädchen
für Haus- und Küchenarbeit gesucht. Lohn 60 ℳ monatlich. 21198
Krokodil, Waldstr. 63, Eingang Blumenstr.

Suche 2 Mädchen
gegen guten Lohn u. Behandlung in ein besseres Geschäftshaus. B77684
A. Vogt, Schokoladefabrik, Karl-Friedrichstraße 1.

Putzfrau
zum Laden putzen sofort gesucht. Meldungen im Zigarrengeschäft, Kaiserstraße, Ecke Herrenstraße.

Putzfrau
zur Büroreinigung, für einige Stunden Samstags nachmittags gesucht. Zu erfragen Stefanienstraße 74, II., beim Diener. B77576

Für Büroreinigung wird tüchtige
Frau
3 mal wöchentlich gesucht bei hohem Lohn. 21188
Georg Hanstein & Cie, Augartenstr. 6.

Aeltere, erfahrene
Stütze
zur selbständ. Führung eines kleinen Haushalts **gesucht.** Familienanschl. Zuschriften m. Zeugnissen oder Vorstellung erbeten. **Bernet,** Helmholtzstr. 13, 1. Stock. B45225

Tüchtiges
Servierfräulein
gesucht. 21197
Krokodil, Waldstraße 63.

Hausmädchen
zum 1. Januar gesucht.
Frau Direktor Fleisch, Durlach, Gaswerk. B77524

Mädchen
auch Flüchtling, das etwas Feldarbeit versteht und melken kann, sofort gesucht. Gasthaus „zum Löffel", Leibertsung (A. Bühl), Baden. B45185

Stellengesuche

Junger Kaufmann
19 Jahre, der in Buchhaltung und Expedition tätig war, sucht Stellung. Angebote u. Nr. B77540 an die **„Bad. Presse".**

Tabakbranche!
Werkmeister, 41 J. alt, verheir., kinderlos, Flüchtling, in allen vorkommenden Arbeiten perfekt, sucht Stellung auf sofort oder später. Zu erfragen unt. B45206 in der „Bad. Presse".

Fräulein mit gut. Handschrift sucht sich in ihrer freien Zeit schriftliche
Nebenarbeit.
Angebote u. Nr. B77510 an die „Bad. Presse" erb.

Stelle
sucht auf sofort **Frieda Schwegler,** Luisenstr. 12 Hths. II. St. B45189

Fräul., bewandert im Schneidern und Verkauf
sucht Stellung
als Verkäuferin od. Empfangsfrl. Angeb. unter Nr. B77520 an die „Bad. Presse" erbeten.

Zu vermieten

4 Zimmer-Wohnung
mit oder ohne Garten, Schönfeldstraße 4, part., auf 1. April 1920 zu vermiet. Näheres 4. Stock, bei Dietz. B34601

Wohnungstausch!
Tausche schöne 2 Zimmerwohnung (Gas, Elkt. u. Bad, Weststadt) gegen eine ebensolche, 2., 3. od. 4. Stock, Südwest- oder Mittelstadt. (Elektr. und Bad nicht nötig.) Angebote unter Nr. B77689 an die „Bad. Presse".

Möblierte u. unmöblierte
Zimmer
auf dem Lande sofort zu vermieten. Offerte unt. Nr. 9774a an die **„Bad. Presse"** erbeten.

Zimmer.
2 Betten und Essen, an Herrn abzugeben. **Adlerstraße Nr. 33, Wirtschaft (Gemünden).** B77516

Gut möbl. Zimmer
mit 2 Betten an 2 bess. Herren zu verm. B45229
Unruh, Leopoldstr. 87.

Gut möbl. Zimmer
an soliden Herrn auf 1. Jan. zu verm. B77696
Bachstr. 40, Dobler.

Schön möbl. Zimmer
auf 1. Januar zu vermieten. B45231
Weindel, Vorholzstr. 52.

Gut möbl. Zimmer
mit Gas zu vermieten a. 1. Jan. Anzuf. von ½5 Uhr. **Essenweinstraße 40,** Hths. Schuser. B77572

Mietgesuche

Laden
mit Wohnung, oder 4—5 Zimmerwohnung, Stadtmitte, von besser., ruhig. Geschäft auf 1. April od. später gesucht. Angebote unt. Nr. B77586 an die „Bad. Presse" erbeten.

Solider, junger **Mann** sucht auf sofort
möbliertes Zimmer
am liebsten mitte der Stadt Angebote unt. Nr. B77578 an die „Badische Presse" erbeten.

Möbliert. Zimmer
möbl. separat von ruhig. Dauermieter gesucht.
Angeb. unt. Nr. B77634 an die „Bad. Presse".

Unmöbl. Zimmer
kl. gesucht. Mühlburg bevorzugt. Ang. unter B77693 an die Bad. Pr.

Fabrik-Gebäude
in hiesiger Stadt
zu mieten od. zu kaufen gesucht.
Angebote unter Nr. 20986 an die „Bad. Presse".